Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 204. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,40 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 153.

Freitag, 2. Mai 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. Mai.

* **Noch ein Nachwort zum Gumbinner Prozeß.** In der Tagespresse wird allgemein erklärt, daß der Freispruch im Gumbinner Prozeß den Verhältnissen entspricht. Ganz in Uebereinstimmung mit uns schreibt die „Kreuzztg.“: Das freisprechende Urtheil im Gumbinner Prozeß entspricht der Ueberzeugung, die sich während der Prozeßverhandlungen weitaus die meisten Zeitungsleser über den Schuldbeweis gebildet hatten. Es bleibt tief zu beklagen, daß das schwere Verbrechen bis heute ungesühnt ist. Aber die gegen Marten und Hickel vorliegenden Verdachtsmomente, wenn sie auch nicht geradezu widerlegt sind, konnten und durften nicht zu einer Verurtheilung führen. Die Genugthuung darüber, daß das Oberkriegsgericht nunmehr zu demselben Ergebnisse gekommen ist wie das Kriegsgericht erster Instanz, ist daher fast allgemein. Schwer erklärlich bleibt, wie die Königliche Staatsanwaltschaft wiederum eine Anklage auf Todtschlag für begründet erachten konnte, während doch, wenn überhaupt Marten und Hickel als Thäter in Betracht kamen, nur ein Mord vorliegen konnte. Wir müssen unserer Verwunderung darüber auch jetzt wieder Ausdruck geben. Aber auch dabei bleiben wir im Gegensatz zu einem Theile unserer demokratischen Presse, daß General-Leutnannt v. Alten, wenn er von der Lückenhaftigkeit und Unzulänglichkeit der ersten Verhandlung überzeugt war, nur seine Pflicht gethan hat, indem er eine neue Verhandlung herbeiführte und den bereits einmal geflohenen Angeklagten wieder in Haft nehmen ließ. Der ganze Verlauf der Angelegenheit hat übrigens gezeigt, daß die Militärgerichte eine unparteiische und geordnete Rechtsprechung verbürgen. Menschlichen Irrthümern sind auch die Civilgerichte unterworfen. Was aber innerhalb der Grenzen menschlicher Zulänglichkeit von einer Gerichtsverfassung verlangt werden kann, das leistet die militärische durchaus. — Eine Episode möchten wir noch besonders nach der „Magdeb. Ztg.“ hervorheben, welche schreibt: Da hatte ein dunkler Ehrenmann an einen der Vertheidiger einen Brief gerichtet, worin zwei Offiziere in infamster Weise verleumdet wurden. Der Brief war öffentlich verlesen und zu den Akten gegeben worden. Wie nun hier vom Vorsitzenden der heilende Speer auf die Wunde gelegt und das Unrecht gesühnt wurde, ist ja über alles Lob erhaben. Die beiden Offiziere weisen mit kurzen Worten darauf hin, daß sie zur angegebenen Zeit abkommandirt waren und das Lokal gar nicht kennen, in welchem sie unziemliche Bemerkungen gemacht haben sollen. Und dann tritt der Regimentskommandeur Oberstleutnant v. Winterfeld vor und bestätigt, daß keiner der Offiziere des Regiments derartige Reden und Worte gebraucht habe, wie sie in dem Briefe des Verleumders, der als solcher auch von anderen Seiten gebrandmarkt wurde, behauptet worden sind. Und als der Verhandlungsleiter fragt: „Wodurch hat der Herr Oberstleutnant Kenntniß davon, daß das nicht vorgekommen ist? Wohl durch Erkundigungen bei den Offizieren?“ antwortete der Regiments-Kommandeur stolz und schlicht: „Ich habe sämmtliche Offiziere befragt. Sie haben es mir erklärt, und das genügt bei uns bekanntlich!“ . . . Das muß auch für alle bürgerlichen Kreise gelten. Eine Armee aber, in der so schlicht wie oben von Herrn v. Winterfeld auf den blanken Ehrenschild hingewiesen werden kann, wird ihre Schuldigkeit thun in jeder Noth und Gefahr des Vaterlandes. Diese Episode war in der That ein schöner Lichtblick in den Gumbinner Verhandlungen, die eins der dunkelsten und traurigsten Blätter der stolzen Geschichte des preußischen Soldatenthums ausfüllen. Möchte ein ähnlicher Prozeß uns niemals wieder beschäftigen!

* **Prinz Georg von Preußen** ist, wie das „B. T.“ erfährt, von starken Herzbeklemmungen befallen worden, sodaß man bei dem hohen Alter des Patienten (der Prinz ist am 12. Februar 1826 geboren) in seiner Umgebung Befürchtungen hegt. In Folge mangelnder Nahrungsaufnahme und großer Schwächezustände leidet der Prinz starke Schmerzen, und man befürchtet, daß die kräftige Natur des Prinzen diesem Angriff nicht Stand halten wird. Die Aerzte weichen Tag und Nacht nicht vom Bette des Patienten. Der Kaiser wird dauernd über den Stand der Erkrankung auf dem Laufenden erhalten. Prinz Georg gehört bekanntlich einer Seitenlinie des preußischen Königshauses an, deren Verwandtschaft mit der kaiserlichen Familie bis auf Friedrich II. zurückgeht. Der Prinz hat sich in weiteren Kreisen als Protektor der Wissenschaften und Künste und auch durch eigene Dichtungen bekannt gemacht.

* **Der Kaiser,** umgeben von den Herren des Hauptquartiers und den fremdherrlichen Offizieren, besichtigte Donnerstag Vormittag auf dem Tempelhofer Felde je ein Bataillon des 3. Garde-Regts. z. F. und des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regts., sowie das Garde-Pionier-Bataillon. An die Besichtigung schloß sich unter Hinzuziehung von Infanterie, einiger Schwadronen Dragoner und Artillerie ein Feuergefecht, das in einem Angriff der besichtigten Truppen von Schöneberg her gegen einen in der Hasenheide aufgestellten markirten Feind bestand. Nach der Kritik nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und nahm einen Vorbeimarsch sämmtlicher betheiligten Truppentheile ab. An der Spitze des Bataillons vom Franz-Regiment begab der Kaiser sich sodann nach dem Kasernement dieses Regiments und nahm im Offizierkasino das Frühstück ein.

* **Verleihung des Schwarzen Adlerordens.** Der Kaiser verlieh, der „Kreuzztg.“ zufolge, dem Generalinspekteur der Fußartillerie General Edlen von der Planitz zu seinem am 1. Mai stattgefundenen 50jährigen Dienstjubiläum den Schwarzen Adlerorden mit einem sehr gnädigen Handschreiben.

* **Die Errichtung eines Aachener Bisthums** soll, wie das „Echo der Gegenwart“ von angeblich gut unterrichteter Seite verninmt, durch den kürzlich erfolgten Tod des Aachener Stiftsprobstes Dr. Buschmann wieder Gegenstand eifriger Verhandlungen geworden sein.

* **Stimmungsbild aus dem Reichstage.** (Sitzung vom Donnerstag, 1. Mai.) Am heutigen Schwerintage erschienen zwei alte Bekannte im Reichstage: der Antrag Rickert auf Sicherung des Wahlgeheimnisses und der berühmte Toleranzantrag der intolerantesten Partei. Der Saal war gut besetzt; nur die Sozialdemokraten haben zum großen Theil zu Ehren des 1. Mai „blau gemacht“, und die Freisinnigen scheinen aus Fremdschaft ein bischen mitzufeiern. Der Bundesrathstisch aber lag ziemlich verödet da; erst zum zweiten Akt erschien Graf Posadowsky. Herr Lenzmann holte sich eine väterliche Ermahnung vom Grafen Ballestrem, als er behauptete, die konservativen Gegner des Antrags wollten weiterhin unmoralische Handlungen begehen, und Genosse Ledebour brachte es glücklich zum Ordnungsruf, da er die frühere Erklärung des Grafen Posadowsky, der Bundesrath thue auch ohne Diäten seine Pflicht, als hohle Renommage bezeichnete. Man nahm den Antrag mit großer Befriedigung an. Längere Debatten erzeugte der Toleranzantrag. Aber endlich erfolgte bei glänzender Beschlußfähigkeit die Abstimmung, die die Ernte des Centrums mühelos in seine Scheuern brachte.

* **Stimmungsbild aus dem Abgeordnetenhause.** (Sitzung vom Donnerstag, 1. Mai.) Das Abgeordnetenhaus überwies heute zunächst den Gesetzentwurf betr. die Ausführung des Reichsgesetzes über die Unfallfürsorge für Gefangene einer Kommission von 14 Mitgliedern und nahm sodann folgende Gesetzentwürfe debattelos in dritter Lesung an: Fürsorge für Beamte infolge von Betriebsunfällen, Abänderung des Gesetzes über die Handelskammern, Aenderung des Gesetzes über das Pfandrecht und Zwangsvollstreckung bei Privateisenbahnen, Ergänzung der Landgemeindeordnung. Es folgte die erste Berathung des Antrages des Abg. Grafen Douglas (frk.) zur Bekämpfung der Trunksucht und des Alkoholismus. Graf Douglas begründete den Antrag in längerer wohldurchdachter Rede und schilderte anschaulich die verheerenden Wirkungen des Alkoholgenusses sowohl für die Gesundheit und das Erwerbsleben des Einzelnen, wie für die Volkswirthschaft im Allgemeinen. Abg. Vorsier (frk.) wies darauf hin, einen wie großen Theil des Arbeitereinkommens der Schnaps verschlinge und damit alle soziale Fürsorge illusorisch mache. Leider betheiligten sich die Führer der Arbeiterbewegung nicht an der Bekämpfung des Alkohols, weil er den Nährboden für die Unzufriedenheit der Massen abgebe. Abg. Ehlers (fr. Vgg.) erklärte sein Mißtrauen gegen jede Verstärkung der Polizeigewalt und empfahl eine Kommission von 21 Mitgliedern. Das Haus beschloß demgemäß. Es folgte die Berathung des Antrages der Abgg. Bröse (kons.) und Genossen betr. die fiskalischen Wegebau-Verpflichtungen in der Provinz Sachsen. Der Antrag wurde einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen. Der Gesetzentwurf betr. die Verunstaltung schöner Gegenden wurde in dritter Lesung debattelos angenommen.

* **Die Zolltarifkommission** wendete sich am gestrigen Donnerstag zunächst der Position 206 zu. Hier sollen Milch, eingedickt (Syrupmilch), auch mit Zusatz von Zucker mit 60 Mark der Doppelcentner belegt werden, ganz wie im geltenden Tarif. Die Regierungsvorlage wird angenommen. — Die Position 207 setzt fest für Eigelb und Eiweiß, zum Genusse zubereitet, 60 Mark. Die Vorlage wird genehmigt. — Für Senf, gepulvert, auch entölt, in kleinen, für den Einzelverkauf bestimmten Aufmachungen, 60 Mark, in anderer Verpackung 6 Mark, mit Most. Gewürzen oder anderen Zuthaten zubereitet (Mostrich) 60 Mk. Die Vorlage wird genehmigt. Die folgenden fünf Positionen werden für die Diskussion verbunden. Sie enthalten: Position 210: 60 Mark für Auszüge (Essenzen), nicht ätheri- oder weingeisthaltig, zur Bereitung von Getränken (Kaffee- und Limonadenessenzen), weiter Vanilleessenz, Gewürzextrakte usw., Position 211: 60 Mark für Säfte von Früchten (mit Ausnahme der Weintrauben) und von Pflanzen mit Zucker und Syrup versetzt (Marmelade, Gelées); Position 212: 240 Mark für Säfte von Früchten und von Pflanzen zum Genuß; Position 213: 80 Mark für Früchte mit Branntwein zugerichtet; Position 214: 75 Mark für Gewürze, Küchengewächse, Sämerien, Pasteten, Kapern, Sardellenbutter usw. Auch hier wird die Vorlage angenommen. Die Posit ionen 215—217 werden gemeinsam behandelt, sie enthalten: chemisch zubereitete Nährmittel (Plasmon, Tropon, Pepsin) frei, Nahrungs- und Genußmittel, anderweit nicht genannt, getrocknet und zubereitet 60 Mk. Nahrungsmittel aller Art (mit Ausnahme der Getränke) in luftdichtverschlossenen Behältnissen, sofern sie nicht unter höhere Zollsätze fallen, 75 Mark. Es erfolgt Genehmigung nach der Vorlage. In der Position 218 (Tabakfabrikate) schlägt die Vorlage folgende Sätze vor: Tabakblätter, bearbeitet, Abfälle davon 180 Mark. Tabakrippen und Tabakstengel 85 Pfg., Kau- und Schnupftabak 180 Mark, Cigarren und Cigaretten 270 Mk. Freiherr v. Wangenheim erklärt, er behalte sich Anträge für die zweite Lesung vor; die Zollsätze der Tabakfabrikate müßten im Verhältniß zu den Rohstoffen stehen. Die Vorlage wird angenommen. Hiermit ist der erste Abschnitt des Tarifentwurfs: Erzeugnisse der Land- und Forstwirthschaft und andere thierische und pflanzliche Naturerzeugnisse, Nahrungs- und Genußmittel, in erster Lesung durchberathen. Es folgt der zweite Abschnitt: Mineralische und fossile Rohstoffe: Mineralöle. Die Positionen 219 bis 222 werden nach der Vorlage genehmigt: Gartenerde, Rasenplatten, Kies, Mergel, Sand, gefärbter Sand, Glimmersand, Thon, Porzellanerde, Lehm aller Art, Chamottemörtel, Farberden, Graphit, gemahlen oder geschlemmt zollfrei. — In Position 223 wird auf Bimsstein, Schmirgel, Schleif-, Polir- und Putzmittel in Büchsen, Gläsern und Krügen ein Zoll von 6 Mark gelegt, in anderen Verpackungen sind die Artikel zollfrei. Die Vorlage findet Annahme. — Nach geringer Debatte werden die Positionen 224 bis 227: Infusorienerde, Quarz, kohlensaurer Kalk, Magnesit, Dolomit usw., Gips, wasserbindende Zuschläge, wie Trieff, Traß, Santorin nach den Vorschlägen der Vorlage auf Zollfreiheit bewilligt. — Position 228: „Portlandcement und andere Cementarten 50 Pfg.“ wird genehmigt. Schließlich werden noch die Vorschläge der Vorlage für Meerschaum, Asbest, Speckstein, Baryt, Strontian, Feldspath zollfrei bewilligt. — Nächste Sitzung Freitag.

* **Für die Stichwahl im Wahlkreise Celle-Gifhorn** fordern der sozialdemokratische Kreisvertrauensmann in Celle und der sozialdemokratische Kandidat des 14. Wahlkreises ihre Gesinnungsgenossen zur Stimmenthaltung auf.

* **Zolltarif und manchesterliche Stadtväter.** Das von dem Berliner Oberbürgermeister Kirschner und Stadtverordneten-Vorsteher Langerhans gezeichnete Einladungsschreiben zu der Protest-Versammlung „von Mitgliedern städtischer Verwaltungen“ gegen den Zolltarif wird jetzt im Wortlaut veröffentlicht. Es redet eine sehr kräftige Sprache:

„Inzwischen hat die Kommission des Reichstags Beschlüsse gefaßt, deren schließliche Verwirklichung die für die Städte drohenden Gefahren ins Ungemessene steigern würde. Die Tarifsätze für die nothwendigen Lebensmittel und für eine Reihe wichtiger Verbrauchsgegenstände der städtischen Gewerbe sind noch erhöht worden. Durch die in der Kommission angenommenen Bestimmungen über die Einführung von Ursprungs-Zeugnissen ist die Möglichkeit von Zollkriegen in drohende Nähe gerückt; die Haltung der Mehrheit gegenüber den bestehenden Transitlägern bedroht den Handel zahlreicher Kommunen und die für ihn geschaffenen Einrichtungen mit der Vernichtung.“

Man muß sich wirklich wundern, daß es noch immer Menschen giebt, die solchen bombastischen Nonsens glauben. Viele „Stadtväter“ werden sich hoffentlich nicht zu dem überflüssigen Mummenschanz bereit finden lassen.

* **Aushebung Militärpflichtiger.** Nach einem gemeinschaftlichen Erlaß des Ministers des Innern und des Kriegsministers ist die Meinung, daß Militärpflichtige, welche sich zur Musterung nicht gestellt haben, zur Aushebung nicht heranzuziehen seien, irrig. Der § 26,5 der Wehrordnung in Verbindung mit § 62,3 schreibt die Heranziehung dieser Militärpflichtigen zur Aushebung ausdrücklich vor und zwar ohne Unterschied, ob die Nichtgestellung zur Musterung durch Umstände herbeigeführt ist, deren Beseitigung in dem Willen der Gestellungspflichtigen lag oder nicht. Insbesondere sind danach solche Militärpflichtige zur Aushebung heranzuziehen, welche nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle, aber vor der Musterung in einen anderen Bezirk verziehen, wo die Musterung bereits stattgefunden hat.

* **Eine polnische Schüler-Verschwörung** ist in Gnesen wieder entdeckt worden. Eine größere Anzahl polnischer Gymnasiasten wurde wegen Geheimbündelei relegirt.

* Sicherem Vernehmen nach kehrt der **Gouverneur von Neu-Guinea,** v. Bennigsen, krankheitshalber nicht mehr auf seinen Posten in Herbertshöhe zurück. Die Malaria hat den Genannten in empfindlicher Weise geschwächt. Allerdings bewies er aber auch eine seltene Widerstandskraft klimatischen Einflüssen gegenüber, da er bekanntlich vor seiner Uebersiedlung nach der Südsee im Jahre 1900 volle sieben Jahre in Ostafrika thätig war.

Deutscher Reichstag.

179. Sitzung vom 1. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Kommissare.

Präsident **Graf Ballestrem** erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kronprinzen zu seinem bevorstehenden Geburtstage am 6. Mai die Glückwünsche des Reichstags auszusprechen.

Darauf beginnt die dritte Berathung der gleichlautenden Gesetzentwürfe der Abgg. Rickert (fr. Vgg.) und Gen. sowie der Abgg. Gröber (Cent.) und Gen. betreffend Abänderung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag.

Abg. **Dr. Barth** (fr. Vgg.): Es muß immer wieder Protest eingelegt werden gegen die Gleichmüthigkeit, mit der der Bundesrath über Beschlüsse hinweggeht, die der Initiative des Reichstags entspringen. Woran liegt die schneckenhafte Langsamkeit, mit der der Bundesrath über unsere Initiativanträge verhandelt? Müssen dem Bundesrath erst Kommissionsdiäten bewilligt werden? (Sehr gut! links.) Ich hoffe, daß der Bundesrath wenigstens im Laufe des Sommers Zeit finden wird, sich mit der Vorlage zu befassen. (Beifall links.)

Abg. **Dr. Gröber** (Cent.): Der Bundesrath sollte endlich den berechtigten Wünschen des Reichstags seine Zustimmung geben. Mit der von uns gewünschten gleichmäßigen Herstellung der Wahlzettel haben wir in Württemberg die allergünstigsten Erfahrungen gemacht. Es gilt, das geheime Wahlrecht des Reichstags erst zur Wahrheit zu machen.

Abg. **Lenzmann** (fr. Vgg.): Gegen die vorliegenden Entwürfe sind von keiner einzigen Partei stichhaltige Bedenken vorgebracht worden. Was die Herren v. Levetzow und Dr. Diedemann im Vorjahre hier vorbrachten, waren keine Bedenken. Wenn sich Parteien mit dem gegenwärtigen Zustande einverstanden erklären, so sind sie gewillt, unmoralische Handlungen vornehmen zu lassen. (Unruhe links.)

Präsident **Graf Ballestrem:** Sie dürfen nicht sagen, daß Parteien dieses Hauses gewillt sind, unmoralische Handlungen vornehmen zu lassen. Sie dürfen höchstens sagen, dies wäre schließlich der Effekt ihres Verhaltens. (Heiterkeit.)

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Dem Abg. Lenzmann ist nur zu erwidern: Freund, Du hast Unrecht, denn Du wirst böse. (Sehr richtig! rechts.) Wir sehen keine Nothwendigkeit ein, hier eine Reihe von Bestimmungen Gesetz werden zu lassen, die die Linke gern in ihrem Interesse haben möchte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205022-10/fragment/page=0001

Abg. **Bassermann** (nl.) bemerkt, die Einrichtung, die in den Entwürfen erstrebt werde, habe sich auch in Baden bewährt.

Abg. **v. Staudy** (kons.): Ich habe nach den früheren Verhandlungen und den heutigen Bemerkungen des Herrn v. Kardorff keine Veranlassung, auf die Sache selbst einzugehen. Ich möchte nur auch meinerseits feststellen, daß Herr Lenzmann, wie auch die Rüge des Präsidenten zeigt, auf jedes Maßhalten verzichtet hat. Wahlbeeinflussungen kamen im Westen ebenso häufig vor wie im Osten. Herr Lenzmann hat keine Veranlassung, uns hier Vorwürfe zu machen. Sein Verhalten könnte hier als angemessen nicht bezeichnet werden. (Beifall rechts.) Der Vorstoß gegen die Verfassung liegt auf Seiten der Sozialdemokraten. (Beifall rechts.)

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. **Röllinger, Ledebour** und **v. Tiedemann** schließt die Erörterung. Die Entwürfe werden gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des sogenannten **Toleranzantrages** des Centrums. **§ 1,** der von der Kommission unverändert gelassen ist, lautet:

„Jedem Reichsangehörigen steht innerhalb des Reichsgebietes volle Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgemeinschaften, sowie der gemeinschaftlichen häuslichen und öffentlichen Religionsübung zu. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen."

Hierzu begründet Abg. **Dr. Sattler** (nl.) einen Antrag seiner Partei, im Fall der Annahme des § 1 folgende Bestimmung hinzuzufügen: „Der Erlaß von Gesetzen zur Ausführung des vorstehenden Grundsatzes ist bis zum Erlaß eines Reichsgesetzes über Vereins- und Versammlungsrecht Sache der Einzelstaaten." Werde dieser Zusatz abgelehnt, so müßten seine Freunde gegen den § 1 stimmen.

Abg. **Dr. Stockmann** (nl.): Wie ich schon in der ersten Lesung ausgeführt habe, erscheint der § 1 dem größeren Theile meiner Freunde als unannehmbar, einmal, weil er die Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung überschreitet, und dann, weil wir gegen seinen Inhalt schwere Bedenken haben.

Abg. **Dr. Bachem** (Cent.): Wollte ich auf alle Einzelheiten in den Reden der Herren Dr. Sattler und Stockmann eingehen, so müßte ich Ihre Zeit mindestens drei Tage in Anspruch nehmen. Ich bin der Ansicht, daß alle einschlägigen Fragen schon bei der letzten Berathung des § 1 genügend erörtert sind. Ob die katholische oder die evangelische Religion die richtigere ist, das zu entscheiden ist nicht Sache des Reichstags. Hier streiten wir nur für die staatsbürgerliche Gleichberechtigung der Katholiken und Protestanten. Redner wendet sich eingehend gegen einzelne Bemerkungen der Vorredner. (Während dieser Rede ist Staatssekretär Graf Posadowsky erschienen.)

Abg. **Richter** (fr. Vgg.) erklärt, seine Partei erblicke in dem Toleranzantrage einen erheblichen Fortschritt gegenüber dem jetzigen Zustand, der § 1 bringe keinerlei Gefährdung der Rechte der Einzelstaaten.

Abg. **Dr. Oertel** (kons.): Die konfessionelle Zerklüftung ist da, sie ist geschichtlich geworden, ist im göttlichen Heilsplan vorgesehen. Weshalb, geht über unser Verständniß hinaus. Wir müssen uns damit abfinden und den Geist der Versöhnlichkeit walten lassen. Je mehr wir auf unserem konfessionellen Standpunkte feststehen, um so mehr werden wir befähigt sein, alle Toleranz zu üben. (Sehr wahr! im Centrum.) Im Geiste solcher Toleranz waren die Verhandlungen der Kommission gehalten, denen ich mit großem Interesse und mit lebhafter Freude beigewohnt habe. Ich hoffe, auch die Verhandlungen dieses Hauses werden getragen sein von dem Geiste des Sichverstehenwollens. Der Abg. Dr. Bachem hat vollkommen recht, die konfessionelle Streitfrage gehört nicht vor den Reichstag. Ich beschränke mich deshalb darauf, lediglich mit wenigen Worten den grundsätzlichen und sachlichen Standpunkt meiner Freunde zu § 1 darzulegen. Wir stehen dem Antrag ohne Vorurtheil gegenüber. Das Geschrei, das draußen in der Presse erhoben wurde, nicht sowohl gegen den Inhalt und gegen den Zweck der ersten vier Paragraphen, sondern gegen seine Väter, hat bei uns keinen Widerhall gefunden. Wir haben den Antrag aufgenommen als den aufrichtigen Versuch, auf reichsgesetzlichem Wege eine Besserung von Mißverhältnissen herbeizuführen. Wenn wir trotz dieser Auffassung nicht allen Einzelheiten des Antrages beipflichten können, so geschieht es, weil wir in diesen einen Eingriff in das einzelstaatliche Recht weder für gerathen noch für geboten erachten können. Wir befinden uns mit dieser Auffassung in Uebereinstimmung mit früheren Ausführungen von Centrumsabgeordneten, daß es nicht erspriesslich sei, die Reichsgesetzgebung auf Gebieten eingreifen zu lassen, die ihr früher bewußt fern gehalten worden sind. Hohe Bedenken liegen aber bei § 1 nicht vor; wir haben den § 1 in der Kommission angenommen und werden das auch im Plenum thun.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. **Schrader** (fr. Vgg.) wird § 1 mit einem Zusatzantrage Oertel-Gröber gegen die Stimmen der Nationalliberalen und der Reichspartei angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr: Kleine Diätenvorlage, Fortsetzung der Berathung des Toleranzantrages. Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

71. Sitzung vom 1. Mai, 11 Uhr Vormittags.

Am Ministertische: Kommissare.

Bei gutem Besuch beginnt heute nach debatteloser Erledigung einiger kleiner Gesetzentwürfe die Berathung des Antrags des Abg. **Graf Douglas, betreffend die Bekämpfung übertriebenen Alkoholgenusses.**

Der Antrag verlangt: 1. einen Gesetzentwurf, durch den Schank- und Gastwirthen verboten wird, Branntwein zu verabreichen a) in anderem als einem von Fuselöl freien Zustande, b) in den Morgenstunden im Sommer vor 7 Uhr, im Winter vor 8 Uhr Morgens, c) an angetrunkene Personen;

2. durch geeignete Veröffentlichungen dem Volk zum Bewußtsein zu bringen, welche schädliche Wirkungen der übertriebene Alkoholgenuß auf die körperliche und geistige Gesundheit, die Nachkommenschaft, die Erwerbsthätigkeit, das Anwachsen der Verbrecher hat;

3. Erhebungen über die für Trinker bestehenden Heilanstalten und sonstigen Einrichtungen anzustellen und die Unterbringung von Trinkern in geeignete Anstalten zu fördern;

4. in Wartesälen und sonstigen öffentlichen Räumen Darstellungen anzubringen, welche die Folgen des übertriebenen Alkoholgenusses, insbesondere auf die Organe des menschlichen Körpers, veranschaulichen;

5. in der Schule auf diese Folgen hinzuweisen.

Der Antrag ist von allen Parteien, mit Ausnahme der Freisinnigen, unterstützt.

Abg. **Graf Douglas** (natlib.): Für die Kultur an der Schwelle des 20. Jahrhunderts ist neben der glänzenden Entwickelung der Technik vor Allem bezeichnend das Anwachsen humanitärer Gesinnung. Die Bekämpfung und noch mehr die Verhütung menschlichen Elends gilt den ganzen Kulturvölkern. In Gegenwart und Zukunft wird das Volk an der Spitze der Entwickelung marschiren, das im Kampf gegen das menschliche Elend die meisten Erfolge aufzuweisen hat. Seit vielen Jahren sind nun wahre Freunde des Volkes rastlos bemüht, es von der schwersten aller Geißeln zu befreien. Aber bei dem platonischen Verhältniß zwischen ihnen und dem Publikum ist ein durchschlagender Erfolg nicht zu erhoffen. Es ist daher hohe Zeit, nunmehr auch unseresteils in den Kampf einzugreifen. An Resolutionen und trefflichen Reden hat es nicht gefehlt, es folge endlich die That. Mit Recht sagte unser Altreichskanzler: „Wenn man eine Arbeiterschutzgesetzgebung auch auf einen Schutz vor dem Trinkteufel, diesem diabolus germanicus, ausdehnen könnte, so wäre mit einem Schlage ein großes Stück der sozialen Frage gelöst, wir wären auch politisch ein gutes Stück vorwärts gekommen." Die Trunksucht ist ein bei unserem Volke tief eingewurzeltes Laster. Man beginnt in jungen Jahren mit einem anscheinend harmlosen Kneipen, später kommen dann körperliche und seelische Leiden, und da soll wieder dieser sogenannte Sorgenbecher helfen. So wird er wie keine andere Geißel zur Quelle namenlosen Elends und zum Förderer aller Laster. Er bringt um die Gesundheit, um Ehre und nimmt der Familie Glück und Frieden. Die Trunksucht wirkt verheerend durch Förderung der Schwindsucht. Schon im vitalsten Interesse kommender Geschlechter heißt es, das Uebel an der Wurzel zu fassen. Der Werth der jährlich in Deutschland verbrauchten alkoholischen Getränke beträgt 3 Milliarden. Jährlich werden durchschnittlich 180 000 Deutsche vom Alkohol vor den Strafrichter geführt. Wo der Franzose sagt: où est la femme, hat der Deutsche zu fragen: où est l'alcool. Die Idioten sind zu 80 Prozent Kinder von Säufern. Der für alkoholische Getränke verausgabte Betrag übersteigt die Budgets für Armee und Marine fast um das Doppelte. In der Bekämpfung der Trunksucht sind uns Nordamerika, Schweden, Norwegen, die Schweiz und Holland weit voraus. Nehmen wir endlich den Kampf gegen diesen Volksfeind auf; beherzende Warnung, Bewachung vor Versuchung, Meidung Gestraucheter und ein Verbot schädlicher Beimengung bei Getränken werden viel Gutes stiften. Redner begründet nun im Einzelnen die in seinem Antrag geforderten Maßnahmen, bittet ihn einer Kommission zu überweisen und schließt mit den Worten: Unendlich viel ist auf diesem Gebiete versäumt. Unser armes Volk sehnt sich in den breitesten Schichten nach der Stunde der Befreiung von diesem gefährlichen Tyrannen, und diese wird um so früher schlagen, je früher und heller die Feuerzeichen von den Höhen in das Land hineinleuchten. Die Saat ist reif, treten wir mit ein in die Reihen der Schnitter, um sie für unser Volk einzubringen. Möge die Zeit nicht fern sein, wo wir auch auf diesem Gebiete an der Spitze der Civilisation marschiren. (Lebhafter Beifall.)

Unterstaatssekretär **v. Bischofshausen** erklärt, das Staatsministerium habe zum Antrage noch nicht Stellung genommen. Der Minister des Innern stehe jedoch dem Antrage sympathisch gegenüber.

Ministerialdirektor **Förster** erklärt, wenn der Antrag einer Kommission überwiesen werde, wolle auch das Kultusministerium an den Berathungen gern theilnehmen.

Abg. **Dittrich** (Ctr.): Es ist bekannt, wie der Trunk Geistes-kräfte einschläfert, die Generationen entartet, die Familien und ihre wirthschaftliche Existenz ruinirt. Die Kirche hat bereits den Kampf gegen den Alkoholismus aufgenommen, die Kirche ist eine sittliche Volksheilanstalt im wahrsten Sinne des Wortes, aber dem Alkohol gegenüber reichen die gewöhnlichen Mittel der Seelsorge nicht aus. Der Staat muß helfen; daß er dies kann, lehren die Erfahrungen in Holland, Schweden und Nordamerika.

Abg. **Dr. Endemann** (nl.): Am richtigsten wäre eine reichsgesetzliche Regelung der Sache. Wir wollen Niemandem nach des Tages Last und Hitze sein Gläschen Bier verwehren, aber es ist Zeit, der Alkoholseuche entgegenzutreten.

Abg. **Vorster** (frk.): Der Alkohol verschlingt einen übermäßig hohen Prozentsatz des Arbeitereinkommens. Vielfach werden 300 Mark pro Jahr für Alkohol ausgegeben, durchschnittlich dürften 10 Proz. des Lohnes in Alkohol angelegt werden. Und doch ist ein gutes Wasser der beste Ersatz für Alkohol. Wir dürfen nicht auf unseren Lorbeeren der sozialen Gesetzgebung ruhen, der Kampf gegen den Alkohol ist ein wirthschaftlicher Faktor in unserem Volksleben.

Abg. **Dr. Martens** (nl.): Der abstinente Arbeiter ist vier Mal so leistungsfähig, als der nicht abstinente Arbeiter, der Alkohol stärkt nicht den Körper, es heißt auch hier den Teufel durch Beelzebub austreiben, wenn man zum Alkohol greift.

In ähnlicher Weise sprechen sich die Abgg. **Dr. Weihe** (kons.), **Wetekamp** (frs. Vp.), **Graf Wartensleben** (kons.) und Abg. **Ehlers** aus, worauf die Vorlage an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen wird.

Es folgt die erste Lesung des Antrags Bröse (kons.), die Regierung wolle dafür sorgen, daß die fiskalischen Wegebauverpflichtungen in der Provinz Sachsen anerkannt und nicht auf die Gemeinden abgewälzt werden.

Abg. **Winckler** (kons.) begründet den Antrag und kritisirt namentlich die Oberverwaltungsgerichts-Entscheidungen, die die Versuche des Fiskus unterstützen, sich aus den Wegebauverpflichtungen zu befreien. Wohin käme man, wenn die Eisenbahnverwaltung denselben Weg einschlüge.

Geheimrath **Franke**: Die Regierung sei heute nicht in der Lage, materielle Auskunft zu geben, da die Angelegenheit noch schwebe. Jedenfalls habe der Fiskus nicht die Absicht, seine Verpflichtungen sich abzuschieben.

Abg. **Frhr. v. Zedlitz** (kons.) beantragt die Ueberweisung der Angelegenheit an die Kommission. Ein Rechtstitel liege auch in der „Observation". Eine so enge Beschränkung des Begriffs „besonderer Rechtstitel" auf ein geschriebenes Dokument, das nicht mehr zu beschaffen ist, aber existirt hat, muß unmöglich gemacht werden, dafür werden wir in der Kommission sorgen. (Beifall.)

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Graf Wartensleben** (kons.) und **Dippe** (nl.) geht der Antrag an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr. Kleine Vorlagen, dritte Lesung der Sekundärbahnvorlage.

Der Krieg in Südafrika.

Die bei den Friedensverhandlungen in Pretoria zwischen Lord Kitchener und Milner einerseits und den Burenführern andererseits verabredete Frist von etwa drei Wochen zur Berathung der englischen Bedingungen mit den Burenkommandos wird am 8. Mai abgelaufen sein, da die Abreise der Burenführer zu dem gedachten Zweck am 18. April erfolgt ist. Amtliche Nachrichten über den Verlauf der Burenversammlungen sind noch nicht eingegangen. Die Meldungen englischer Blätter und auch die des Reuterschen Bureaus sind inhaltslos und unzuverlässig. Zu ersehen ist daraus nur, daß auf dem Gebiete von Transvaal wirklich Burenversammlungen abgehalten worden sind. Ob dies im Oranje-Staat auch der Fall war, erscheint auch nach der hierunter mitgetheilten Reuter-Meldung noch sehr zweifelhaft. Von De Wet und Steijn wird deshalb auch schon vermuthet, daß diese beiden energischsten, volksthümlichsten und einflußreichsten Burenhelden die Besprechung der englischen Bedingungen nicht für erforderlich, ihre Verwerfung für selbstverständlich halten. Telegraphisch wird gemeldet:

Pretoria, 30. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Abgeordneten der Buren lassen es sich eifrig angelegen sein, die im Felde stehenden Burghers aufzusuchen, um mit ihnen die Frage der **Kapitulation** zu besprechen; sie besuchten nach und nach alle Distrikte und halten Versammlungen ab. Louis Botha bereist die Distrikte im Südosten, Delarey und Schalk Burger die im Westen, Lucas Mayer die nordöstlichen und Reitz die nördlichen Distrikte, während Steijn und De Wet den Oranje-Staat bereisen. **Als Abschluß dieser Versammlungen wird am 15. Mai in Vereeniging eine allgemeine Versammlung stattfinden, um die Bedingungen der Uebergabe endgiltig zu berathen.** Die Ansicht angesehener Burghers, die bereits kapitulirt haben und in der Lage sind, die Gesinnung der Buren im Allgemeinen zu beurtheilen, geht dahin, daß, wenn die Abgesandten der Burghers die Lage aufrichtig erklären, die Burghers sich wahrscheinlich von friedlicher Gesinnung leiten lassen werden.

In einem Bericht des Reuterschen Bureaus über die **Gefangenenlager auf St. Helena** aus Jamestown, 9. April, wird mitgetheilt, daß dem Burengeneral **Viljoen** gleich bei seiner Ankunft nach Abgabe des Ehrenwortes gestattet worden ist, sich frei zu bewegen. Die dort gefangen gehaltenen Kaprebellen werden in einer Wellblechumzäunung eingeschlossen gehalten und müssen täglich unter Bewachung in Abtheilungen zur Arbeit ausrücken. General **Cronje** besucht immer noch, in Begleitung einer berittenen Wache, das Lager von Deadwood. Er hat sich seine Gesundheit erhalten, aber seiner Frau geht es gar nicht gut. Sie zeigt Spuren einer großen geistigen Depression.

Telegramme.

Berlin, 2. Mai. Der „Nat.-Ztg." zufolge sind die gestern in Berlin verbreiteten ungünstigen Nachrichten über das Befinden des Prinzen Georg von Preußen stark übertrieben. Die „Krz.-Ztg." meldet: Es hat sich ein bedenklicher Schwächezustand eingestellt, doch bestehe momentan keine wirkliche Gefahr.

Berlin, 2. Mai. In der Stadtverordneten-Versammlung gab der Kämmerer Maas Auskunft über die Unterschlagungen bei der städtischen Sparkasse ab. Werkmeister hat 25 400 und Ulbrich 24 000 Mk. unterschlagen. Der Kämmerer schildert die Art der Buchführung, wie sie bei der Sparkasse gehandhabt wird, als die denkbar beste, die von vielen Kommunen nachgeahmt werde. Trotzdem berief das Kuratorium der Sparkasse sofort eingehende weitere Sicherheitsmaßnahmen. Der Magistrat wird später nochmals, wenn es sich um die Deckung der Summen handelt, an die Stadtverordneten herantreten.

Aus Nah und Fern.

Admiral Evans über den Besuch des Prinzen Heinrich in Amerika. „Fighting Bob", wie der populäre amerikanische Flottenführer allgemein genannt wird, hat sich bekanntlich während der Amerikareise unseres Prinz-Admirals gründlich in diesen Umgebung befunden und ihn durch sein originelles, echt seemännisches Wesen besonders angezogen. Er veröffentlicht jetzt Erinnerungen an diese Reise, die unter der Decke eines frischen, kräftigen Humors manche sehr bemerkenswerthe und für Deutschland erfreuliche Urtheile enthalten. Admiral Evans beschreibt in Mac Clures Monatsschrift fesselnd, enthusiastisch und witzig die Eindrücke, die ihm der Prinzenbesuch hinterließ. Er nimmt an, daß der Kaiser Wilhelm den Prinzen und dessen Suite folgendermaßen instruirt habe: Haltet Augen und Ohren offen und die Lippen geschlossen. Beim Mittionächtunch habe der Prinz versucht, die Industriekapitäne auszufragen, und alle, Morgan und Schwab, mußten dem Verhörenden bekennen, was sie wußten. Der Prinz und Evans hätten sich während der Tischreden tödlich gelangweilt. In Boston wurde eine besonders lange Rede gehalten. Der Prinz winkte, mit den Augen scherzhaft zwinkernd, dem Sicherheitschef Willkie zu, indem er mit dem Finger auf die Brusttasche deutete, in der jener für Attentatsfälle stets einen Revolver bei sich trug. Dies sollte — nach Evan's Meinung — heißen: „Willie, thun Sie Ihre Pflicht, und schießen Sie den Redner todt." Evans sagt, der Vollstreckung dieser gerechten Todesurtheils wäre mehr Applaus als der Rede gefolgt. — Evans bewundert die deutschen Offiziere, namentlich v. Pfeffen, daß sie die Schlachtfelder Amerikas so genau gekannt hätten. Er schreibt, daß er den Prinzen nach seiner (Evans) Rückkehr aus China zu einer großen Jagd im Westen einladen werde, und schließt, mit Yankeestolz den gastlichen Empfang rühmend, ähnlich, wie im Gegensatz zu mancher auch in Deutschland gedruckten hämischen Bemerkung die der Regierung nahestehenden Amerikaner noch immer nachdrücklichst versichern, daß der Zweck der Reise, nämlich die Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika, vollkommen erreicht sei.

Ein Kurort niedergebrannt. Der Kurort **Gurnigelbad** im Bezirk Seftigen ist, wie wir telegraphisch schon gemeldet, mit Ausnahme der Kirche vollständig niedergebrannt. Gurnigelbad ist ein vielbesuchter Kurort im schweizerischen Kanton Bern und liegt in einer Höhe von 1153 Meter auf einer waldumsäumten Wiesenterrasse am Abhang des Gurnigelhubel, eines nördlichen Ausläufers der Stockhornkette. Das Bad besteht aus einem größeren Kurhaus und zahlreichen Neben-Gebäuden und wird jährlich von etwa 2000 Kurgästen, namentlich seiner heilkräftigen Schwefelquellen wegen, aufgesucht.

Die Eröffnung der Düsseldorfer Ausstellung.

W. Düsseldorf, 1. Mai.

Während heute früh das Wetter sehr trübe aussah und starker Regen herniederströmte, hat sich der Himmel gegen 9 Uhr aufgeklärt. Der Reichskanzler Graf Bülow traf heute früh 8½ Uhr hier ein, begleitet von dem Gesandten Fürsten Lichnowsky und dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath Conrad, er wurde auf dem Bahnhofe von dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz Nasse, dem Regierungspräsidenten v. Hollender und dem Präsidenten des Hauptausschusses der Ausstellung Geheimen Kommerzienrath Lueg empfangen.

Der **Kronprinz** traf Vormittags gegen 11 Uhr hier ein. Im Fürstenzimmer wurde der Kronprinz vom Oberbürgermeister Marx mit einer Ansprache begrüßt. Der Kronprinz erwiderte und ließ sich dann die Stadtverordneten vorstellen. Sodann fuhr Se. Kaiserliche Hoheit, von einer Eskadron Ulanen begleitet, zur Ausstellung. Die Straßen, welche der Kronprinz passirte, trugen reichen Festschmuck; überall wurde der Kronprinz von großen Menschenmengen herzlich begrüßt.

Vor dem Hauptgebäude der Ausstellung war eine **Ehren-Kompagnie** aufgestellt, deren Front der Kronprinz abschritt. Hierauf begab sich der Kronprinz zum Kuppelsaale des Ausstellungs-Gebäudes. Daselbst waren u. A. anwesend: Der Reichskanzler Graf Bülow, die Minister von Thielen, v. Rheinbaben, Studt, Frhr. v. Hammerstein und Moeller, Staatssekretär Kraetke, Oberpräsident Dr. Nasse, Oberpräsident Frhr. v. d. Recke, General-Oberst Frhr. v. Loë, Admiral Barandon, General v. Ketteler, Direktor der National-Galerie v. Tschudi, kommandirender General v. Bissing, die Rektoren der Hochschulen in Bonn und Aachen, Erzbischof Dr. Simar, der Bischof von Paderborn, Dr. Schneider, der Präsident des Abgeordnetenhauses, v. Kröcher, die Vizepräsidenten des Herrenhauses, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath Conrad, sowie verschiedene Regierungspräsidenten und zahlreiche Reichstags- und Landtags-Abgeordnete. Als Vertreter der österreichischen Regierung waren anwesend der Sektionschef im österreichischen Kultusministerium, Ritter Stadler von Wolfersgrün, und Ministerialrath von Weiner.

In der Kuppelhalle der Ausstellung begrüßten den Kronprinzen Fanfaren, das Orchester spielte das vom städtischen Musikdirektor Professor Buths komponirte Festvorspiel. Hierauf hielt der Vorsitzende des Arbeits-Ausschusses der Ausstellung, Geh. Kommerzienrath H. **Lueg**, die **Eröffnungsrede**. Redner gedachte darin des Umstandes, daß die rheinisch-westfälische Industrie auf der Pariser Weltausstellung von 1900 wegen räumlicher Beschränkung sich nicht habe entfalten können. Da habe es gegolten, der Welt zu zeigen, daß nur diese ungünstigen Umstände die deutsche Industrie am einer machtvollen Entfaltung ihrer Leistungen gehindert hätten. Diese ernsten und gewichtigen nationalwirthschaftlichen Gründe seien entscheidend gewesen für die Veranstaltung dieser Ausstellung; sie bewogen die großen Industriellen, an ihrer Spitze die Firma Friedrich Krupp, den Ausstellungs-Gedanken durchzuführen. Wie im Jahre 1880 sei die Industrie mit der Kunst Hand in Hand gegangen. Die Künstler glaubten die Zeit gekommen, daß endlich Düsseldorf ein dauerndes Kunst-Ausstellungsgebäude erhalten sollte. und die Industrie habe dem Wunsche der Künstlerschaft gern zugestimmt. So sei der am 8. März eingeweihte Kunstpalast entstanden. Redner gedachte sodann der Opferwilligkeit der staatlichen Behörden, betonte, daß der Verlauf der wirthschaftlichen Krise gezeigt, wie fest die Grundlage des Werkes sei, das in der Sturmfluth einen Fels bildete, der Vielen eine Stütze bot, und fuhr dann fort: Indem wir, auf die Kraft unserer Staatsregierung vertrauend, mit Zuversicht eine glückliche Lösung im Sinne der vom Fürsten Bismarck mit großem Erfolge durchgeführten Politik des maßvollen Schutzzolles erhoffen, dürfen wir in unserer Ausstellung ein Mittel erblicken, das, wie kaum ein anderes, geeignet ist, dem Auslande die Gediegenheit unserer Leistungen vorzuführen und den Bestrebungen zur Hebung unserer Ausfuhr zu dienen. Redner wies sodann auf das huldvolle Interesse hin, welches der Kaiser an dem Unternehmen und namentlich an der architektonischen Ausgestaltung desselben genommen. Mit Zustimmung Seiner Maje-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205022-10/fragment/page=0002

hat habe dann Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz das Amt des Schirmherrn der Gesammtausstellung übernommen und sich dadurch nicht nur die Leitung des Unternehmens, sondern die ganze Bevölkerung des großen Ausstellungsgebietes zu unauslöschlichem Danke verpflichtet. Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Begeistert stimmte die Festversammlung ein, worauf die Nationalhymne ertönte.

Nun ergriff der Vorsitzende der Deutsch-nationalen Kunstausstellung, Professor **Fritz Röber**, das Wort: Durch die Opferwilligkeit der Industrie und der Stadt Düsseldorf, mit thatkräftiger Unterstützung der Staats- und Provinzial-Behörden sei der deutschen Kunst an diesem Orte ein herrliches Gebäude errichtet worden. Der Ausstellung sei dadurch die hohe Ehre zu Theil geworden, daß sie den Namen des deutschen Kronprinzen an der Spitze führen dürfe, der, gleich unserem Kaiser, neben den Erfindungen und Errungenschaften der Industrie und des Gewerbes auch der Kunst ein feinsinniges, warmes Empfinden und die vollste Theilnahme entgegenbringe. Die Ausstellung werde sich, wie er zuversichtlich hoffe, dieser Ehre würdig erweisen.

Nach dem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Kronprinzen und der Absingung des Liedes „Deutschland, Deutschland, über Alles" erfolgte unter den Klängen von Wagners Kaisermarsch die **Eröffnung der Ausstellung** durch den **Kronprinzen**, während von den zahlreichen auf dem Rhein ankernden schmucken Schiffen Böllerschüsse donnerten. Hierauf wurde ein **Rundgang** durch die Ausstellung unternommen, und zwar wurden zunächst die Haupt-Industrielle, die Kunstpalast und die hervorragendsten industriellen Sonder-Ausstellungen besichtigt. Später fand ein Festessen statt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 3. Mai: Woltig mit Sonnenschein, warm, strichweise Gewitter, windig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

						Zoll	Fuß
Saale.							
Halle	1. Mai	+ 1,87	2. Mai	+ 1,87	—	—	—
Trotha	„	+ 1,96	„	+ 1,96	—	—	—
*Alsleben	30. April	+ 1,84	1. Mai	+ 1,82	0,02	—	—
*Bernburg	„	+ 1,46	„	+ 1,44	0,02	—	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,60	„	+ 1,60	—	—	—
do. Untp.	„	+ 1,10	„	+ 1,00	0,10	—	—
Unstrut.							
Straußfurt	30. April	+ 1,55	1. Mai	+ 1,55	—	—	—
Moldau.							
Budweis	29. April	+ 0,32	30. April	+ 0,27	0,05	—	—
Praq	„	+ 0,27	„	+ 0,11	0,16	—	—
Havel.							
			1. Mai				
*Brandenburg	30. April	+ 2,33	„	+ 2,31	0,02	—	—
Oberpegel	„	+ 1,99	„	+ 1,98	0,01	—	—
Unterpegel							
*Rathenow	„	+ 1,76	„	+ 1,74	0,02	—	—
Oberpegel	„	+ 1,52	„	+ 1,52	—	—	—
Unterpegel	„	+ 2,67	„	+ 2,63	0,04	—	—
*Havelberg							
Elbe.							
Pardubitz	29. April	+ 0,33	30. April	+ 0,28	0,05	—	—
Melnik	„	+ 0,30	„	+ 0,21	0,09	—	—
Leitmeritz	„	+ 0,26	„	+ 0,17	0,09	—	—
Aussig	„	+ 0,70	„	+ 0,59	0,11	—	—
Dresden	30. April	— 0,78	1. Mai	— 0,83	0,05	—	—
*Torgau	„	+ 1,49	„	+ 1,40	0,09	—	—
*Wittenberg	„	+ 2,17	„	+ 2,12	0,05	—	—
*Roslau	„	+ 1,63	„	+ 1,54	0,09	—	—
*Bernburg	„	+ 2,98	„	+ 1,88	0,10	—	—
*Magdeburg	„	+ 1,72	„	+ 1,64	0,08	—	—
*Tangermünde	„	+ 2,68	„	+ 2,60	0,08	—	—
*Wittenberge	„	+ 2,45	„	+ 2,39	0,06	—	—
Lenzen	„	+ 2,51	„	+ 2,47	0,04	—	—
Dömitz	„	+ 1,94	„	+ 1,89	0,05	—	—
*Bauenburg	„	+ 1,96	„	+ 1,91	0,05	—	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 1. Mai.

Aufgetrieben waren		Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		verkauft	unverkauft
		a.	b.	a.	b.	a.	b.		
38 Rinder,	davon: 11 Ochsen,	34	—	32	—	29	—	11	—
	3 Bullen,		—	29	—	—	—	—	—
	19 Kühe,	30	—	27	—	24	—	19	—
	6 Jungvieh		—	30	—	25	—	6	—
86 Kälber,		45	—	40	—	35	—	36	—
2 Hammel,	— Schafe,	—	—	—	—	24	—	2	—
1 Sauen,	— Schweine,	—	—	—	—	—	—	—	—
169 Schweine, davon		—	—	—	—	—	—	—	—
169 Landschweine,		—	62	—	60	—	58	154	15
— Ungarische,		—	—	—	—	—	—	—	—

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 91 Rinder (31 Ochsen, 4 Bullen, 44 Kühe, 12 Rinder), 17 Kälber, 39 Schafe, 336 Schweine (336 Landschweine, — Ungarn).

Zusammen 593 Schlachtthiere.

— **Deptford**, 30. April. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 343 Rinder und — Schafe. Bezahlt ward für Rinder nordamerikanische prima 4 sh. 10 d. bis 5 sh. für je 8 Pfund.

Tages-Marktberichte.

Berlin, 1. Mai. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen Mai 168,50—168,75 *M.*, Juli 167,50—167,75 *M.*, September 163,25 bis 162,75 *M.* Roggen Mai 146,50 bis 146,25 *M.* Gerste, leichte inländ. Futtergerste 132,00 bis 136,00 *M.*, schwere 137,00 bis 146,00 *M.*, russ. 129,00 bis 132,00 *M.* Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. feiner 167,00—175,00 *M.*, märk., mecklenburg. pomm., preuß., posen. und schles. mittel 161,00—166,00 *M.*, gering 158,00 bis 160,00 *M.* Mais, amerikan. mixed 144,00—146,00 *M.* frei Wagen, runder 119,00 bis 126,00 *M.* frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 172,00 bis 180,00 *M.* Weizenmehl 00 22,00 bis 24,25 *M.* Roggenmehl 0 und 1 18,90—20,00 *M.* Weizenkleie, grobe 10,00—10,30 *M.*, feine 9,60 bis 9,90 *M.* Roggenkleie 9,60 bis 9,90 *M.* — Mittagsbörse: Weizen Mai 168,75—168,00—168,25 *M.*, Juli 168,00—167,50 *M.*, Septbr. 162,50—162,25—162,75 *M.* Roggen Mai 146,75—147,00—146,75 *M.*, Juli 145,25—145,00 *M.*, Septbr. 140,75—140,50 *M.*, Dezbr. 139,75 *M.* Hafer, märk., mecklenb., und pomm. feiner 166,00 bis 174,00 *M.*, märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 160,00—165,00 *M.*, gering 157,00—159,00 *M.*, Mai 158,25—158,00 *M.*, Juli 156,00 *M.* Mais, runder 119,00 bis 125,00 *M.* frei Wagen, Mai 115,00—114,75 *M.*, Juli 115,25 *M.* Weizenmehl 00 22,00 bis 24,25 *M.* Roggenmehl 0 und 1 18,90 bis 20,40 *M.* Rüböl 54,00—53,70 *M.*, Oktober 52,00—51,90 bis 52,00 *M.* Spiritus 33,70 *M.* — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 168,25 *M.*, Juli 167,75 *M.*, September 162,75 *M.* Roggen Mai 146,75 *M.*, Juli 145,25 *M.*, September 140,50 *M.* Hafer Mai 158,25 *M.*, Juli 156,00 *M.*, Septbr. 138,75 *M.* Mais Mai 114,75 *M.*, Juli 115,25 *M.* Mehl Mai und Juli 19,05 *M.* Rüböl Loco 53,90 *M.* Mai 53,60 *M.* Oktober 51,90 *M.*

— **Magdeburg**, 1. Mai. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,45 *M.* die 50 kg aufschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 1. Mai. Weizen stetig, holstein. loco 170—175. Hard Winter Nr. 2 137. Roggen stetig, südrussischer fest, cif. Hamburg 109½, loco ———, mecklenburgischer 150—156. Mais stetig, 140,00, runder 96. Hafer fest. Gerste fest.

* **Wien**, 1. Mai. Weizen per Mai-Juni 9,04 Gd., 9,05 Br. per Herst 8,04 Gd., 8,05 Br., Roggen per Mai-Juni 7,33 Gd., 7,35 Br., per Herbst 6,93 Gd., 6,95 Br. Mais per Mai-Juni 5,19 Gd., 5,20 Br. Hafer per Mai-Juni 7,02 Gd., 7,04 Br., per Herbst 6,17 Gd., 6,20 Br.

* **Pest**, 1. Mai. Weizen loco unverändert, do. per Mai 8,84 Gd., 8,85 Br., do. per Oktober 7,85 Gd., 7,86 Br. Roggen per Mai —,— Gd., —,— Br., per Oktober 6,70 Gd., 6,71 Br. Hafer per Mai —,— Gd., —,— Br., per Oktober 5,80 Gd., 5,82 Br. Mais per Mai 4,89 Gd., 4,90 Br., per Juli 5,01 Gd., 5,02 Br., per August —,— Gd., —,— Br.

* **Antwerpen**, 1. Mai. Weizen behauptet, — Roggen fleiend, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 1. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —, do. per November —. Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —.

* **London**, 1. Mai. An der Küste 1 Weizenladungen angeboten.

* **Paris**, 1. Mai. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Mai 22,20, per Juni 22,45, per Juli-August 21,90, per September-Dezemb. 20,50. Roggen ruhig, per April 14,65, per September-Dez. 14,15.

* **Paris**, 1. Mai. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 22,30, per Juni 22,50, per Juli-August 21,85, per Sept.-Dezember 20,55. Roggen ruhig, per Mai 14,75, per Sept.-Dez. 14,00.

* **New-York**, 1. Mai. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 90½, per Mai 82½, per Juli 82⅝, per September 81⅝, per Dezember 83. Mais per Juli 68⅞, per September 67⅝, per Dezember —. Mehl 2.90. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 1. Mai. (Telegr.) Weizen per Juli 76⅞, per September 76⅝. Mais per Juli 63⅝.

Zucker.

* **Hamburg**, 1. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 6,25, per Juni 6,32½, per August 6,50, per Oktober 6,85, per Dezember 7,00, per März 7,22½. Stetig.

* **London**, 1. Mai. 96 % Proz. Zabaguder loco 7½ nominell. Rüben-Rohzucker loco 6 sh. 2¾ d. Fest.

17. Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1902, vormittags.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

2 85 50 99 [1000] 266 306 79 81 140 87 407 646 737 54 816 83 91 018 1072 99 114 221 287 447 781 862 901 2174 93 231 430 621 33 70 74 3011 101 [3000] 236 [5000] 65 79 403 506 20 25 642 50 883 93 4017 89 222 87 93 751 845 994 5071 175 476 99 521 36 629 909 45 6161 329 661 69 81 803 922 7177 759 906 56 [5000] 64 69 93 8184 277 310 93 585 726 49 852 72 9193 389 421 95 519 653 [1000] 770 825 912

10065 127 59 244 54 620 745 886 11127 246 312 77 847 815 12026 31 93 [5000] 81 483 638 888 902 13053 101 [5000] 291 [3000] 93 226 38 53 750 823 81 919 24 14314 79 438 [3000] 45 97 725 864 935 15057 216 [1000] 616 433 776 78 16025 139 248 433 670 770 [10000] 917 97 [5000] 17297 680 503 35 830 88 943 [1000] 18351 831 946 19035 45 68 194 394 98 [500] 574 773 838 84

20036 63 138 47 677 [3000] 723 63 97 99 905 70 74 21230 36 80 [500] 427 93 544 639 53 753 820 921 30 59 22134 37 238 488 [3000] 656 [2000] 23 [5000] 300 64 [5000] 50 [5000] 562 666 769 90 974 24123 240 397 422 46 61 93 [3000] 25128 357 61 448 58 [5000] 551 90 608 832 [1000] 947 26040 [10000] 190 213 410 576 88 671 784 92 883 924 27007 43 74 392 474 533 44 [5000] 673 725 63 [2000] 823 37 85 711 87 874 29147 62 91 482 516 777 947

30175 815 16 31004 88 88 195 324 590 90 93 903 32104 203 89 318 99 501 684 763 91 33112 200 379 427 [5000] 57 69 97 558 673 822 77 987 34119 299 374 89 427 [3000] 960 35054 109 [5000] 265 302 410 782 834 38 69 939 36528 593 655 37024 [5000] 180 225 307 578 611 823 38225 354 427 637 955 89

39044 149 53 309 455 73 571 792 833

40075 176 398 924 [1000] 35 [500] 603 41330 79 441 530 53 910 21 42039 15 135 274 305 88 94 523 916 39 50 43014 100 21 456 59 69 584 637 799 887 993 77 [500] 44011 66 305 542 625 832 45088 132 211 337 436 94 531 68 619 735 886 89 907 94 46069 48 57 134 67 419 67 82 95 511 719 855 79 47118 47 202 33 82 317 477 534 78 787 [5000] 871 970 48143 99 386 464 518 [5000] 75 86 626 990 65 86 88 49237 364 528 92 [1000] 821 985

50015 109 317 22 [1000] 80 205 22 31 72 91 94 25 51091 36 271 399 611 908 52042 47 69 542 682 835 53060 92 308 449 95 669 959 54067 346 51 551 77 665 51 69 728 820 22 886 55240 402 17 61 538 944 78 56008 292 30 587 827 57180 94 233 715 885 [5000] 94 58079 308 452 91 601 710 821 906 59048 59 220 312 [500] 68 80 519 691 703 823

60007 188 201 493 500 614 707 56 847 62 61011 103 75 217 23 52 84 408 538 659 [5000] 734 883 906 15 62336 78 507 52 638 [10000] 97 823 63013 298 389 476 [5000] 607 58 728 927 64003 [3000] 286 341 420 73 502 38 637 76 782 93 98 808 999 65147 334 40 732 945 84 66095 127 200 3 342 471 732 836 916 79 67055 176 247 72 87 435 646 [5000] 92 716 68135 56 287 545 51 75 688 792 53 811 932 [500] 69576 596 670 72

70078 216 92 446 57 86 562 903 79 71082 316 72002 195 [5000] 231 45 307 418 531 40 53 602 21 [1000] 23 714 48 833 73163 [5000] 234 357 625 43 889 913 83 74041 78 124 37 82 340 404 735 52 889 [5000] 92 75048 119 201 313 400 8 14 [1000] 18 568 78 636 774 995 76038 66 156 247 61 91 316 78 473 525 614 770 822 991 77260 68 329 [5000] 42 48 79 86 819 77 78151 54 59 322 [3000] 659 87 721 968 51 94 79066 225 33 347 601 97 771 87 822 904

80068 82 433 579 [5000] 605 87 839 81142 395 448 591 657 98 734 82044 64 133 236 326 43 466 996 83016 176 203 35 829 [1000] 54 84190 262 308 426 [1000] 678 87 736 819 40 90 [1000] 19 [5000] 84 [3000] 62 85049 184 339 48 460 547 89 715 89 948 86310 [3000] 405 68 797 920 87052 74 177 494 508 630 93 977 88099 188 [3000] 514 666 792 89051 85 80 257 501 84 87 717 900 5

90348 66 80 159 260 84 [500] 506 [5000] 83 757 951 91021 49 123 52 60 90 311 57 659 760 883 92310 30 33 475 519 79 880 906 31 47 57 58 93030 142 246 304 403 28 36 790 887 94233 321 483 541 724 886 940 90 95075 284 333 51 84 933 96185 274 93 [3000] 522 506 600 90 [1000] 716 89 71 946 81 72 97088 193 228 363 495 526 30 [1000] 740 69 79 873 98038 65 137 254 74 85 [1000] 392 422 523 679 85 812 86 99163 [5000] 215 40 54 [5000] 536 616

100040 60 133 79 226 61 454 662 64 722 38 826 917 73 101084 156 91 [5000] 267 80 331 69 414 42 568 856 988 102103 371 670 905 49 [3000] 102304 155 [1000] 80 [3000] 297 [3000] 350 515 669 83 713 949 104145 [500] 402 52 61 611 [2000] 81 730 105075 12 46 101 519 656 67 92 106075 132 239 56 310 437 516 19 94 838 96 912 [1000] 53 [500] 107064 94 155 228 31 416 556 666 792 850 96 108017 259 305 [3000] 678 778 912 109167 420 598 645 742 87 808 29

110199 210 444 517 91 636 692 96 111120 47 48 204 307 32 436 594 676 [3000] 829 112009 41 312 85 452 54 713 909 113010 277 [1000] 95 336 84 553 786 835 990 114153 60 327 700 69 115083 404 31 609 735 952 [1000] 116119 60 218 [5000] 68 248 60 86 532 93 [5000] 98 117126 [5000] 48 95 292 [5000] 380 79 [5000] 89 [5000] 118010 17 130 241 476 578 640 62 73 734 45 846 119179 297 322 407 571 712 97

120022 [3000] 367 76 77 409 37 573 605 [1000] 66 770 [5000] 913 121104 11 73 301 [1000] 476 585 834 122014 [5000] 330 [5000] 437 53 624 744 867 908 123293 316 [5000] 479 579 94 724 818 124285 322 604 778 125053 127 [5000] 356 418 58 719 32 841 84 126020 109 51 75 244 349 73 85 400 43 127183 99 211 25 [5000] 403 500 650 733 38 70 [1000] 885 94 933 128008 122 74 [500] 288 510 90 657 750 921 129290 533 70 641 822 929

130096 180 291 332 413 [3000] 839 [1000] 949 131184 237 98 402 62 85 611 75 76 883 933 132026 69 134 316 635 133008 83 146 430 47 551 616 659 [1000] 750 929 82 134117 225 537 61 697 706 37 58 849 [3000] 135041 135 94 850 86 552 717 23 136237 319 405 551 83 137113 242 308 443 518 90 761 138446 507 660 95 725 897 936 98 139213 385 635 898

140012 128 220 549 [5000] 681 865 948 77 [1000] 141127 411 748 63 77 [1000] 855 142075 253 [5000] 412 69 647 72 [5000] 83 744 883 989 [5000] 143153 641 666 727 844 863 144185 348 583 736 819 949 145030 194 497 794 803 927 88 146232 [3000] 290 421 514 [5000] 623 823 38 996 [1000] 147313 [5000] 456 893 935 148000 180 96 272 83 314 408 68 [5000] 609 837 149008 449 51 541 71 770 85 [5000] 985 94

150056 94 [1000] 151 [5000] 90 93 235 398 547 685 764 879 905 151266 308 95 547 [5000] 711 152231 39 [3000] 51 320 86 537 [3000] 808 [5000] 900 43 153018 247 50 424 751 89 804 946 154005 108 236 417 43 82 [5000] 678 719 50 75 94 155016 [1000] 24 125 50 240 327 551 [5000] 646 87 741 49 53 156247 86 94 393 504 638 82 714 942 157249 91 524 714 21 38 70 856 918 97 158017 207 318 437 96 682 93 [5000] 729 812 87 972 159020 184 452 770 903 7 28

160030 76 178 224 87 491 530 68 87 889 161335 427 605 290 [5000] 327 47 603 741 816 89 902 53 162378 93 302 474 [500] 93 829 164157 62 [1000] 338 64 468 520 80 [3000] 653 [5000] 703 871 970 165009 199 404 31 533 612 31 755 81 806 987 166055 102 280 408 511 655 818 56 919 167040 174 260 78 377 414 631 51 168014 15 205 75 93 304 [3000] 29 483 623 56 [5000] 848 80 951 169016 [5000] 187 [3000] 645 93 980

170044 86 171 431 656 76 739 90 899 171047 80 121 47 211 405 28 30 85 [1000] 717 80 92 864 92 77 919 172057 518 [500] 35 667 730 94 95 853 938 173000 127 391 97 633 856 174041 79 337 433 552 72 625 26 903 175068 128 351 57 449 735 57 823 176190 215 519 67 88 918 30 80 177020 37 42 [1000] 114 64 [1000] 92 280 340 69 530 [500] 80 647 702 888 938 178027 139 204 16 87 [1000] 313 654 759 809 [500] 48 972 179212 77 78 398 603 89 748 94 816 55 942

180176 479 624 743 993 181032 57 211 316 706 54 84 962 182039 [1000] 199 398 [5000] 641 25 27 78 896 904 92 183096 89 91 [3000] 224 342 406 57 34 627 184029 431 68 77 516 641 49 51 770 94 944 68 185289 447 532 39 716 18 73 814 25 186183 276 90 437 90 549 747 802 939 187148 73 424 565 90 633 99 701 90 188125 343 616 42 90 765 [3000] 830 [500] 189137 442 96 598 633 39 713 [5000] 61 836 913 49

190100 19 741 86 893 984 191271 72 411 772 993 [500] 192091 210 61 444 [5000] 84 647 [1000] 897 193123 [3000] 25 241 75 794 977 194053 80 152 284 508 69 72 769 89 195279 82 315 45 93 419 526 67 843 950 196161 76 439 708 27 68 907 197140 210 46 393 20 550 646 53 732 53 816 23 904 198147 67 [5000] 203 53 226 728 29 871 [1000] 958 62 [3000] 313 344 401 8 29 501 80 631 733 890 90 99 933 69 204669 90 531 47 76 696 722 32 43 [5000] 50 86 895 [1000] 205 [3000] 381 [5000] 512 41 763 839 970 206029 280 317 75 432 549 53 724 43 48 833 954 208102 71 [1000] 240 405 707 800 937 209070 [5000] 124 226 593 646 80 [3000]

210156 93 214 38 [3000] 511 703 34 211156 [5000] 82 309 212006 148 280 392 694 [1000] 841 49 [1000] 213113 884 932 [5000] 87 [5000] 87 676 [5000] 725 71 802 996 74 95 215017 225 37 441 753 76 849 915 216181 365 724 52 889 217009 122 393 413 503 5 761 869 951 218046 186 212 45 342 418 54 94 99 565 610 28 731 880 932 219100 347 [5000] 63 400 969

220015 79 275 [3000] 44 520 29 31 60 81 8 80 902 7 18 32 47 221041 51 72 121 [5000] 238 [5000] 57 [5000] 663 85 [5000] 970 222102 93 220 [3000] 51 94 98 281 98 615 808 38 55 78 [1000] 970 223063 302 13 87 [5000] 600 779 810 224030 130 380 527 47 802

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 7 zu 10 000 Mk., 10 zu 5000 Mk., 178 zu 3000 Mk., 241 zu 1000 Mk., 102 zu 500 Mk.

17. Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1902, nachmittags.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

18 936 426 95 820 [5000] 708 1036 137 370 600 85 80 944 61 [1000] 2168 560 90 [5000] 545 [3000] 64 91 [5000] 93 [1000] 808 85 4235 398 538 651 767 89 912 5002 128 628 [3000] 98 793 897 [1000] 923 65 6212 82 313 [5000] 98 [5000] 957 [5000] 65 94 99 7069 232 341 471 665 748 874 [5000] 918 40 8023 173 432 512 35 972 9069 130 248 322 [1000] 437 41 46 98 678 719

10141 55 [5000] 870 [5000] 800 46 68 [5000] 11052 134 263 547 639 [5000] 71 98 710 [5000] 65 875 946 54 [5000] 12104 457 70 77 [5000] 518 76 932 [5000] 41 88 13043 139 410 17 22 [5000] 577 [5000] 726 81 827 32 901 63 14169 72 87 481 573 676 726 835 73 15318 86 625 93 553 621 67 16148 85 97 212 [5000] 18 309 [5000] 495 558 785 926 17054 274 309 428 533 641 829 959 18225 512 610 92 734 47 74 818 50 52 988 19144 55 476 709

20122 [3000] 76 240 353 76 518 610 92 21144 88 263 442 40 631 58 62 [5000] 71 761 70 810 78 22351 56 602 725 33 23279 97 442 93 668 767 912 2 928 178 278 425 60 [1000] 93 504 962 830 984 25082 185 216 [1000] 330 463 599 871 958 [5000] 26031 93 157 [3000] 462 569 664 [1000] 93 27187 219 331 61 421 [5000] 54 996 28116 234 73 [5000] 84 581 678 97 743 58 75 891 29279 424 38 500 615 51 79 764 844 82 916

30019 [5000] 346 429 649 755 81 31025 91 196 [1000] 201 405 520 807 55 79 [5000] 32111 386 412 588 788 835 83 33033 121 43 408 646 63 66 717 801 85 34016 387 450 55 839 78 811 19 35018 70 103 234 404 31 691 17 763 808 [5000] 36432 415 [5000] 751 [5000] 372 67 [5000] 37023 309 78 98 [5000] 764 94 [5000] 83 [5000] 38038 57 86 146 243 443 924 46 88 39086 182 [5000] 87 [5000] 40006 41 114 57 62 230 331 [3000] 421 510 689 99 [1000] 820 39 41008 101 66 86 376 415 [5000] 563 671 790 905 42209 49 82 218 24 331 412 544 [5000] 56 744 91 43134 218 33 35 [1000] 331 520 659 905 44325 648 837 923 24 45331 21 455 [5000] 74 88 60 823 81 928 21 46041 [500] 72 77 [1000] 287 503 723 816 62 76 47243 530 638 785 95 814 94 922 28 48025 29 84 122 34 240 70 98 495 [500] 510 15 646 [3000] 79 49160 221 482 505 7 62 606 701 23 70 85 803

50207 71 [3000] 302 87 91 631 631 51038 168 315 476 530 632 [5000] 95 52062 101 358 87 407 86 628 717 889 980 53263 82 334 438 511 679 881 [5000] 54362 415 [5000] 751 [5000] 372 67 [5000] 55023 309 78 98 [5000] 764 94 [5000] 83 [5000] 56038 57 86 146 243 443 924 46 88 57086 172 522 637 80 806 22 58 58169 331 52 [5000] 515 637 [5000] 90 [5000] 727 92 824 [5000] 59112 [1000] 92 236 444 [5000]

60011 311 430 [3000] 531 838 961 61094 191 281 300 414 58 90 541 [5000] 57 66 616 98 704 850 940 62026 97 208 38 488 544 754 63020 77 227 318 80 974 64034 90 [5000] 265 384 561 900 [3000] 80 847 [5000] 258 89 338 451 709 947 [1000] 976 276 80 515 [5000] 669 802 65711 328 615 [5000] 44 54 922 66 [1000] 97 105 53 66 [3000] 375 84 [5000] 543 612 727 803 932 63 69010 83 122 29 51 247 80 [5000] 519 [3000] 965 871

70 9 19 74 624 849 990 71107 318 432 550 625 756 72038 81 188 263 301 413 941 73125 72 217 22 440 620 765 74033 123 271 488 577 621 81 33 848 [5000] 53 65 75050 192 347 458 [5000] 506 902 76080 105 257 516 20 87 633 [5000] 77 856 907 10 50 77041 149 [5000] 572 97 226 73 [5000] 78 [5000] 79009 79 204 302 25 60 516 77 604 [1000] 55 742 990 79113 55 288 310 38 654 713 43 [5000] 99 [5000]

80041 344 430 [5000] 96 743 85 881 81058 103 64 65 97 228 63 376 415 597 818 982 82017 204 409 518 73 627 98 779 913 83018 199 231 [5000] 74 402 510 26 42 49 621 60 706 57 84266 93 347 874 900 85073 88 238 [5000] 441 51 [5000] 64 68 702 16 86072 74 [5000] 87 [5000] 87 [5000] 90 [5000] 90 [5000] 87 [5000] 59 60 241 [5000] 430 34 60 548 58 88231 300 490 533 571 928 98 89121 91 94 234 93 459 60 86 845 639 976

90119 56 97 201 43 377 416 81 599 822 49 973 91128 99 236 601 762 833 92223 607 12 13 714 917 44 93054 97 583 [5000] 603 852 907 94039 68 171 386 499 88 95 720 42 55 851 [5000] 95862 124 214 493 702 38 922 96105 228 371 532 622 95 715 17 958 97145 423 630 65 993 98070 521 36 671 824 87 85 [5000] 97 [5000] 312 24 32 467 [5000] 74 83 734 921

100029 [3000] 78 196 503 24 25 51 77 689 93 860 101058 155 224 422 570 81 625 745 945 102104 13 20 259 [1000] 439 43 627 778 894 903 26 41 56 103028 83 [5000] 65 75 [5000] 228 455 80 90 532 59 643 719 30 [5000] 80 93 830 86 93 104356 78 459 871 930 105075 108 96 296 571 651 83 106083 109 79 280 520 601 [5000] 779 961 107041 86 193 209 407 726 932 53 108664 109056 [3000] 58 74 91 171 223 33 54 355 408 579 892 936 67

110135 883 418 53 [5000] 807 719 [5000] 63 70 840 993 [3000] 111116 83 208 55 502 745 87 882 69 76 112186 213 53 59 337 493 689 790 838 113108 483 549 673 719 900 35 41 51 114055 70 [5000] 228 34 365 465 76 [1000] 514 676 [3000] 829 112009 41 312 85 452 54 713 909 113010 277 [1000] 95 336 84 553 786 835 990 114153 60 327 700 69 115083 404 31 609 735 952 [1000] 116119 60 218 [5000] 68 248 60 86 532 93 [5000] 98 117126 [5000] 48 95 292 [5000] 380 79 [5000] 89 [5000] 118010 17 130 241 476 578 640 62 73 734 45 846 119179 297 322 407 571 712 97

120022 [3000] 367 76 77 409 37 573 605 [1000] 66 770 [5000] 913 121104 11 73 301 [1000] 476 585 834 122014 [5000] 330 [5000] 437 53 624 744 867 908 123293 316 [5000] 479 579 94 724 818 124285 322 604 778 125053 127 [5000] 356 418 58 719 32 841 84 126020 109 51 75 244 349 73 85 400 43 127183 99 211 25 [5000] 403 500 650 733 38 70 [1000] 885 94 933 128008 122 74 [500] 288 510 90 657 750 921 129290 533 70 641 822 929

130096 180 291 332 413 [3000] 839 [1000] 949 131184 237 98 402 62 85 611 75 76 883 933 132026 69 134 316 635 133008 83 146 430 47 551 616 659 [1000] 750 929 82 134117 225 537 61 697 706 37 58 849 [3000] 135041 135 94 850 86 552 717 23 136237 319 405 551 83 137113 242 308 443 518 90 761 138446 507 660 95 725 897 936 98 139213 385 635 898

140012 128 220 549 [5000] 681 865 948 77 [1000] 141127 411 748 63 77 [1000] 855 142075 253 [5000] 412 69 647 72 [5000] 83 744 883 989 [5000] 143153 641 666 727 844 863 144185 348 583 736 819 949 145030 194 497 794 803 927 88 146232 [3000] 290 421 514 [5000] 623 823 38 996 [1000] 147313 [5000] 456 893 935 148000 180 96 272 83 314 408 68 [5000] 609 837 149008 449 51 541 71 770 85 [5000] 985 94

150056 94 [1000] 151 [5000] 90 93 235 398 547 685 764 879 905 151266 308 95 547 [5000] 711 152231 39 [3000] 51 320 86 537 [3000] 808 [5000] 900 43 153018 247 50 424 751 89 804 946 154005 108 236 417 43 82 [5000] 678 719 50 75 94 155016 [1000] 24 125 50 240 327 551 [5000] 646 87 741 49 53 156247 86 94 393 504 638 82 714 942 157249 91 524 714 21 38 70 856 918 97 158017 207 318 437 96 682 93 [5000] 729 812 87 972 159020 184 452 770 903 7 28

160030 76 178 224 87 491 530 68 87 889 161335 427 605 290 [5000] 327 47 603 741 816 89 902 53 162378 93 302 474 [500] 93 829 164157 62 [1000] 338 64 468 520 80 [3000] 653 [5000] 703 871 970 165009 199 404 31 533 612 31 755 81 806 987 166055 102 280 408 511 655 818 56 919 167040 174 260 78 377 414 631 51 168014 15 205 75 93 304 [3000] 29 483 623 56 [5000] 848 80 951 169016 [5000] 187 [3000] 645 93 980

170044 86 171 431 656 76 739 90 899 171047 80 121 47 211 405 28 30 85 [1000] 717 80 92 864 92 77 919 172057 518 [500] 35 667 730 94 95 853 938 173000 127 391 97 633 856 174041 79 337 433 552 72 625 26 903 175068 128 351 57 449 735 57 823 176190 215 519 67 88 918 30 80 177020 37 42 [1000] 114 64 [1000] 92 280 340 69 530 [500] 80 647 702 888 938 178027 139 204 16 87 [1000] 313 654 759 809 [500] 48 972 179212 77 78 398 603 89 748 94 816 55 942

180176 479 624 743 993 181032 57 211 316 706 54 84 962 182039 [1000] 199 398 [5000] 641 25 27 78 896 904 92 183096 89 91 [3000] 224 342 406 57 34 627 184029 431 68 77 516 641 49 51 770 94 944 68 185289 447 532 39 716 18 73 814 25 186183 276 90 437 90 549 747 802 939 187148 73 424 565 90 633 99 701 90 188125 343 616 42 90 765 [3000] 830 [500] 189137 442 96 598 633 39 713 [5000] 61 836 913 49

190100 19 741 86 893 984 191271 72 411 772 993 [500] 192091 210 61 444 [5000] 84 647 [1000] 897 193123 [3000] 25 241 75 794 977 194053 80 152 284 508 69 72 769 89 195279 82 315 45 93 419 526 67 843 950 196161 76 439 708 27 68 907 197140 210 46 393 20 550 646 53 732 53 816 23 904 198147 67 [5000] 203 53 226 728 29 871 [1000] 958 62 [3000] 313 344 401 8 29 501 80 631 733 890 90 99 933 69 204669 90 531 47 76 696 722 32 43 [5000] 50 86 895 [1000] 205 [3000] 381 [5000] 512 41 763 839 970 206029 280 317 75 432 549 53 724 43 48 833 954 208102 71 [1000] 240 405 707 800 937 209070 [5000] 124 226 593 646 80 [3000]

210156 93 214 38 [3000] 511 703 34 211156 [5000] 82 309 212006 148 280 392 694 [1000] 841 49 [1000] 213113 884 932 [5000] 87 [5000] 87 676 [5000] 725 71 802 996 74 95 215017 225 37 441 753 76 849 915 216181 365 724 52 889 217009 122 393 413 503 5 761 869 951 218046 186 212 45 342 418 54 94 99 565 610 28 731 880 932 219100 347 [5000] 63 400 969

220015 79 275 [3000] 44 520 29 31 60 81 8 80 902 7 18 32 47 221041 51 72 121 [5000] 238 [5000] 57

Kaffee.

* **Hamburg**, 1. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Mai 29,00, September 30,35, Dezember 30,75, März 31,75. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 1. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Mai 29,50 G., September 30,25 G., Dezember 31,00 G., März 31,75 G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 1. Mai. Java-Kaffee good ordinary 34.

* **Havre**, 1. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig, mit 5 bis 10 Points Hausse. Zufuhren in Rio 17 000 Sack, in Santos 24 000 Sack, für gestern.

* **Havre**, 1. Mai. (Schlußbericht.) Good average Santos Mai 35,50, Juli 36,25, September 37,00, Dezember 37,75, März 38,50. Tendenz: Fest.

Petroleum.

Hamburg, 1. Mai. Petroleum ruhig. Standard whiteloco 6,70 Br.

* **Antwerpen**, 1. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type. weiß loco 18 bez., Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18½ Br., do. per Juli 18½ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 1. Mai. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,40 do. in Philadelphia 7,35, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 1,20.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 30. April. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (100—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 1. Mai. Spiritus ruhig, Mai 12,50 Br., 12,00 G., Mai-Juni 12,50 Br., 12,00 G., Juni-Juli 12,50 Br., 12,00 G., Juli-August 12,50 Br., 12,00 G.

* **Paris**, 1. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Mai 26,75, Juni 27,00, Juli-August 27,50, September-Dezember 28,25.

* **Paris**, 1. Mai. (Schlußbericht.) Spiritus ——, Mai 26,75, Juni 27,25, Juli-August 27,50, September-Dezember 28,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 1. Mai. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 19,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 38,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 1. Mai. Rüböl loco 58,00, Oktober 56,00.

* **Hamburg**, 1. Mai. Rüböl ruhig, loco 55,00.

* **Hamburg**, 30. April. Schmalz. Amerik. Steam 49¾ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 51½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 51½ Mk., do. do. Choice Grocery 51½ Mk., div. Marken 51—51½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 1. Mai. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 10,40, do. Rohe und Brothers 10,55.

* **Paris**, 1. Mai. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Mai 61,25, Juni 61,25, Juli-August 61,25, Sept.-Dezbr. 61,00.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 1. Mai. Kartoffelstärke 15,50 Mk., Kartoffelmehl 15,75 Mk., feuchte Stärke 8,00 Mk.

* **Hamburg**, 1. Mai. Kartoffelstärke 15½—16 Mk., Lieferung Mai-Juni 15½—16 Mk., Kartoffelmehl, prompt 15½—16 Mk., Lieferung Mai-Juni 15½—16 Mk., Superior-Stärke 16—16½ Mk., Superior-Mehl 16—16½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 1. Mai. Eßkartoffeln 5,50—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 1. Mai. Rindfleisch im Großhandel 0,96 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—150 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60 Mk., Schmalz 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,60—3,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 30. April. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 120—140 Pfg., kleine 90—110 Pfg., Seezungen, große 140—180 Pfg., kleine 75 bis 90 Pfg., dänische 130—140 Pfg., Kleiße, große 70—90 Pfg., kleine 35—55 Pfg., Rotzungen 25—35 Pfg., Schollen, große 35—40 Pfg., mittel 35—45 Pfg., kleine 25—30 Pfg., lebende Karpfen 90 Pfg., Schellfische, große 30—38 Pfg., mittel 28—30 Pfg., kleine 12—18 Pfg., Cabliau, große 8—10 Pfg., kleine 8—10 Pfg., Seehechte —,— Pfg., Lengfisch 7—8 Pfg., Blaufisch 9—10 Pfg., Knurrhähne 7 bis 10 Pfg., Dorsch 5—10 Pfg., Rochen 6—8 Pfg., Elbkäbs 260 Pfg., Lachs, rothsl., 225—260 Pfg., Silberlachs 190—200 Pfg., Lachsforellen 110—190 Pfg., Zander 65—70 Pfg., Flußhechte 45—50 Pfg., Schnepel 20—25 Pfg., Barse 20—30 Pfg., Brachsen 25—40 Pfg., Hummern, lebende 260—270 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 1. Mai. Richtstroh 6,50—7,00 Mk., Krummstroh 5,20—6,00 Mk., Heu 8,00—9,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 1. Mai. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 51 Pfg.

* **Antwerpen**, 1. Mai. Wolle. La-Plata-Zug Type B Juni 4,72½ Verkäufer, Dezember 4,75 bez. Behauptet.

* **Havre**, 30. April, 3½ Uhr. Wolle. Mai 139,50, Dezember 145,50. Tendenz: festig.

* **Liverpool**, 1. Mai. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: schwach.

Per Mai	5 9/64	Verk.-Preis,	Per Sept.-Okt.	4 46/64	Käuferpreis,
„ Mai-Juni	5 7/64	Käuferpreis,	„ Okt.-Nov.	4 36/64	Werth,
„ Juni-Juli	5 7/64	Werth,	„ Nov.-Dez.	4 38/64	Verk.-Preis,
„ Juli-August	5 7/64	Verk.-Preis,	„ Dez.-Jan.	4 38/64	Verk.-Preis,
„ Aug.-Sept.	5 5/64	Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr.	4 34/64	Verk.-Preis.

Metalle.

* **Amsterdam**, 1. Mai. Bancazinn 78¾.

* **London**, 1. Mai. Silber 29 7/16 Lstrl., Chili-Kupfer 52¾ Lstrl. per 3 Monate 52¾ Lstrl., Blei span. 11¼ Lstrl., engl. 12 Lstrl., Zinn 130⅝ Lstrl., Zink 18⅛ Lstrl.

* **Glasgow**, 1. Mai. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 6 d. Warrants Middlesborough 48 sh. 4½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 30. April. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,55.

* **Rio de Janeiro**, 30. April. Wechsel auf London 12 1/16.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Bratel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 1. Mai.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	105 30 G
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	143 50 G
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Bremer Staatsanleihe	3½	98 10 G
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99 90 B
do. do. 1887	3½	99 90 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose		—
Chilenischer Stadt-Obl.	3½	98 50 B
do. do. 1889	4	103 50 B
Frankfurter 15 Frcs.-Loose	3	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	—
Kurs- u. Neum. Com.-Obl.	3½	99 50 B
Lübecker	3	—
Magdeb. St.-Anl.	3½	99 00 B
Meininger 7 fl.-Loose	—	29 60 B
Münchener Stadt-Anleihe	4	104 00 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	—	—
Posen. Staatsch. 5—10	4	102 25 B
do. do. Ser. D.	4	103 20 B
do. do. E.	4	102 60 B
do. do.	3½	98 60 B
Preuß. Prov.-Anl. II.	3	89 50 G
do. do. II.	3½	99 75 B
do. do. III.	4	104 00 G
Meiner. Prov.-Anl.	3½	99 00 G
Westf. Prov.-Anleihe 1909	3½	102 60 G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	19 50 B
Buker. Stadt-Anl. 1884	4½	92 75 G
do. do. 1886	4½	92 75 G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	83 50 G
Chin. Staatsanl.	5½	—
do. do. 95	—	104 90 G
do. do. 98	5	99 90 G
do. do. 98	4½	89 30 G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	86 00 G
Mexikaner Anl.	5	100 90 B
Norw. Staatsanl. 88	3	—
Oesterr. Gold-Obl.	5	—
Oesterr.		
do. Cred. 160, 58	—	—
do. 1860er Loose	—	154 00 G
do. 1864er Loose	—	425,75 G
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	467 00 G
do. do. 1866	5	356 10 G
do. Orginal 1884	5	—
do. Nicolai-Oblig.	5	99 80 G
do. Boden-Kredit	5	—
do. 1889 do. gar.	4½	—
Spanische Schuld abgest.	4	85 00 G
Türkische Administr.	5	101 50 B
do. Zoll-Oblig.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose		fr. 113 25 G
Ungarische Gold 1 A.	4½	101 80 B
do. Kr.-A.	4	98 20 G
do. Staats-Pr.	3½	89 00 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ostd.-Deutscher Pfandbr.	4	—
Deutsch. Gr.-Kr.-Pfandbr. I.	3½	122 00 G
do. NNb. V. u. 100	3½	96 50 B
D. Gr.-K.-B. III. u. 110.	3½	100 75 G
do. IV. u. 110.	3½	100 75 G
do. V. u. 100.	3½	96 50 B
do. VIa. 100	4	100 50 B
Deutsch. Grundschr.-Obl.	4	37 60 G
do. do.	3½	37 60 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	95 50 B
D. G.-B.-Pfandbriefe 3. 1903	4	101 25 B
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 ult. 1905	4	100 75 G
do. unkündb. 1896	4	102 75 G
do. S. 301—320 ult. 1905	3½	95 75 G
do. S. 46—190 ult. 1908	3½	96 00 G
do. alte u. conv.	3½	95 75 G
Hann. Bodr.-Pf. Reihe 1. 1904	5	97 50 B
do. II	3½	95 00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	95 00 G
do. 6. unkündb. 1900	4	100 30 G
Preuß. Bodenkredit	4	103 25 B
Neue Boden A.-B.	4	99 90 B
do.	3½	93 90 B
Nordd. Gr.-Kred. Pfdb.	4	99 50 G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkünd. bis 1903	4	99 60 G
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V., VI. 3m. unk. b. 1900	4	87 25 B
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	87 25 B
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	87 25 G
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4	87 25 B
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½	—
Pr. H.-G. Pfb. L. II. u. 110.	5	113,00 G
do. III., V., VIII. u. 100	5	108,00 G
do. VII., VIII., IX. u. 100	5	—
do. XI. u. 100	3½	95,25 G
do. XIII. u. 100	4	100,80 G
do. XIV. u. 100	4	100,80 G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	101,25 G
do. XXI. XXI. b. 1910	4	102,00 G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII. b. 1908	4	95 30 G
do. Comm.-Oblig. bis 1907	3½	98,80 G
do. do. II. b. 1910	4	103,60 G
do. Comm.-Oblig. bis 1909	4	100,30 G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	95 80 G
do. 1894 unk. b. 1900	3½	95 80 G
do. 1896 unk. b. 1909	3½	95 20 G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1909	4	102 30 G
do. 1899 unk. b. 1909	4	102 50 G
do. Comm.-Obl. 1887 gl.	3½	95 30 G
do. do. 1889 unk. b. 1906	3½	99 30 G
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	95 80 G
do. do. 1906	3½	95 80 G
Pr. Centr.-Kom.-Obl.	3½	—
Pr. Hyp.-B.-A. VIII.-XII.	4	89 00 G
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	89 00 G
Pr. Hyp.-B.-A. bis 1905	4	102,25 G
Rostk. Hyp.-Pfd.	4	101 00 G
do. do.	3½	96 50 G
Ms. Wstf. Pob. unk. 1906	4	100 75 G
do. do. unk. 1906	3½	101 00 G
do. do. unk. 1910	4	101 70 G
Schles. Bod.-Kred.-B.	4	100 30 G
do. do. rz. à 110	4	—
do. do. rz. à 100	4	—
do. do. unk. b. 1905	4	100 80 G
do. do. rz. à 100	3½	—
Sächsische	3½	99 00 G
do.	3½	99 00 G
Schwedische	—	—
Pommersche	3½	99 70 G
Posensche	3½	99 70 G
Preußische	3½	99 70 G
Sächsische	3½	99 70 G
Schlesische	—	103 00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aachen-Mastricht	5	102 75 G
Altona-Kiel	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	99 60 G
do. III. C.	3½	99 60 G
Braunschweigische Landesb.	3½	95 10 G
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	101 90 G
Central-Bahnhof	—	—
Dux-Bodenbacher II.	5	109 50 G
do. III.	5	110 40 G
do. Silber-Obl.	4	99 10 G
do. Gold-Obl.	5	—
Dux-Prager Gold-Obl.	4	—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	—
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	4	83 60 G
Jarowzewo-Dombrowo	3½	103 75 G
Ital. Eisenb.-Obl. u. St.-gar.	2,4	67 50 G
do. Mittelmeerbahn Str.	3	99 75 G
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	100 50 G
do. Silber-Obl.	4	99 20 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	100 10 G
do. (Galizischenbrgst)	4	101 50 G
Kosten-Warsch. 1889	4	—
Kurst. Charkow-Asow 1889	4	—
Kursk-Kiew	4	99 50 G
Lemberg-Czernowitzer	4	99 50 G
Lübeck-Büchen. gar.	4	—
Magdeburg-Wittenberg	3	91 40 B
Mainzbahn	4½	—
Marienb.-Mlawka. Priorr.	3½	—
Moskau-Kursk	4	—
Mst. Kiew-Wor. unk. b. 1905	4	99 00 G
Moskau-Rjäsan	4	102 75 G
Moskau-Smolensk	4	99 10 G
Nordbahn-Ger. I. Mai 1921	6	—
do. II. bis 1923	4	104 40 G
do. III. rz. 1927	3	—
Oreg. Railw. u. N. 1925	4	—
Orel-Grjaj-Obl. gar.	4	98 60 G
do. do. b. 1889	4	99 10 G
Ostpreußische Südbahn	3½	—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	92 00 G
do. do. 1874	3	—
do. do. 1885	3	90 30 G
do. do. Ergänz.	4	91 60 G
do. do. G.-Obl.	4	101 60 G
Oesterr. Lokalbahnen	4	100 30 G
do. Nordwestbahn gar.	5	108 80 G
Pilsen-Priesen	—	—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	68 30 G
do. do. b. 1889	4½	93 50 G
Rjäsan-Koslow	4	99 40 G
Rjaj.-Mstsk. 1. 2. unk. b. 1905	4	—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	99 00 G
do. 97 gr. unk. b. 1909	4	98 30 G
Russ. Südwestbahn	4	99 00 G
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	99 00 G
Oeler. Sibirische	5	70 40 G
do. Gold-Obl.	5	102 00 G
St. Louis-S.-Fr., rz. 1931	5	—
do. do. 1931	5	—
Serb. Eisenb.-Pap.-Obl.	5	—
do. do. Lit. B.	5	—
Schweizer Centralbahn 1890	4	—
do. Nordostbahn	4	—
Transkaukasische	—	—
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	—
Ungar.-Galiz. (gar.)	4	—
Warschau-Wiener 100	4	—
do. 500	4	—
do. 100	4	—
Werrabahn	3	—
Wladikawkas unk. b. 1906	4	99 00 G
Wladikawkas	4	99 00 G
Wilhelms-Bahn (Breslau)	4	—
Zarskoje-Selo	5	—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Brsl.-Schwdnz.	6	—	—
Breslau-Warschau	3½	—	91 50 G
Dortmund-Gronau	3½	—	—
Marienburg-Mlawka	5	5	—
Ostpreußische Südbahn	4	—	107 25 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aachen-Mastricht	7½	6½	124 50 B
Gerlsdorf	0	—	90,00 G
Gelsenkirchener	10	—	—
Hutten-Aktien	0	—	55 90 B
Kaiserin Elisabeth	4	2¾	85,30 B
Kaschau-Oderbahnbahn	5	—	—
Lotz-Sinai, Ges. Beibahn	2	—	—
Jwangorod-Dombrowo	5	5	—
Kursk-Kiew	5	5	—
Oesterreichische	6¾	6¾	—
Pilsen-Priesen	—	—	—
Prag-Duxer Eisenb.	10½	9	—
Deutsche Reichsbahn	5½	5¼	—
do. B. Eisenbahn	6¼	—	—
Nord-Ostbahnbahn	1	—	26,00 B
Reichenberger Paradiß	4¾	4¼	—

Bank-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Bank der Berliner Kaufmann.	8½	6½	139,25 G
Bank für Sprit und Prod.	—	—	103,75 G
Barmer Bankverein	7½	4½	123,00 G
Berg.-Märk. G. i. Elbf.	8½	8½	151,75 G
Braunschweiger Bank	5½	5½	113,50 G
Braunschweig-Hannover	7½	7½	137 80 G
Cöln-Bonn. Cerest-Gesell.	5	4	87,10 B
Cöln. A. A. Comm.	5½	1½	89,75 B
Danziger Privatbank	7	7	—
Deutsche Effekt.-G. (Hahn)	4	1½	104,90 B
do. Genossen.-B. (Gerst.)	6½	6½	119,20 B
Deutsche Genossenschaftb.	6	6	101,40 G
Deutsche Nationalbank	8	7	121,10 G
Disconto Gesellschaft	8½	8	145,50 B
Dortmunder Bankverein	3½	3	129,10 B
Hannoversche Bank	6	4	117,75 G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	155,25 B
Hand. Gen.-u. Disc.-Bank	5½	—	93,00 B
Königsberger Vereinsbank	6½	6	112,00 B
Lübecker Commerzbank	7½	6½	132,80 B
Mecklenburger Hypotheken	11	11	192,25 B
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	4	89,00 B
Nordwestliche Bremo-Credit	5	5	93 60 B
Oldenburg. Spar- u. Leihbank	10	9	165,50 B
Pommer. Hyp.-Bank-Aktien	—	—	17,30 B
Preuß. Immob. M. u. St.	—	—	122,50 B
do. Bodenbank konv.	6	6	109,75 B
Preußische Pfandbr.-Bank	7	7	122,80 B
Realkreditbank	0	0	—
Westfälische Bank	6	5	115,75 G
Wiener Bankverein	7½	6½	—
Wiener Unionbank	7½	6½	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	6	13,10 B
Allgem. Litter.-Gesellschaft	4	103,50 B
Allgemeiner Kali	4	102,00 B
Bochumer Gußstahl	4	—
Deutscher Kali	4½	105,50 B
Dortmunder Union	5	117,50 B
St. Gerlinger Hierach	3½	98,75 G
Hannoverer Packetfahrt	4	103,50 B
Henckel-Obligationen	4	105,50 B
Hibernia	4	—
Laurahütte	3½	95,10 B
Naphta-Obligationen	4½	93,90 B
Nordwestl. Jute	4	—
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—
Phönix-Bergwerk	4	98,30 B
Zoologischer Garten	4	—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aremberger Bergwerk	50	45	513,00 G
Kalenberg	5	5	89,25 B
Barmer Bergwerk	15	—	120,00 G
Bergwerkl.	1	—	80,25 G
Braunschw. Kohlenwerke	9	9	14,75 B
do. St.-Pr.	10	10	158,00 G
Concordia-Bergwerk	29	25	267,50 G
Consolidation Bergw.-A.	30	27	330,50 G
Contzl. Marienhütten	4	4	81,10 G
Contzl. Rodenz. St.-Pr.	8	—	54,25 B
Duger Kohlen fon.	15	15	155,75 B
Dortmund	18	18	193,00 G
Gelsweiler Bergwerk	20	20	211,50 G
Gewerkschener Gustav	12	—	112,75 G
Georg-Marien-H.-A.	4	4	106,00 G
do. St.-Pr.	10	5	129,00 G
Hagener Gußstahl	6	—	66,25 G
Harzer Eisenwerke fonv.	12	3	71,00 G
Hörder Hütten und Bergb.	16	10	145,00 G
Innerstadal, Steinzeug-B.	4½	6	121,75 G
Kattowitzer	14	—	195,50 G
Königin-Marienhütte	5½	—	—
König Wilhelm fonv.	15	15	164,00 G
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	231,00 G
Bergwerksgrube Ebderg	7	7	101,10 G
Magdeburg-Bergwerk	45⅔	42	417,50 G
Marienhütte Kagenau	6	—	70,00 G
Mend & Schwanz St.-Pr.	15	4	89,25 G
Rhein. Braunkohlen	20	10	124,30 G
Rhein.-Nassauische Bergbau	10	3	136,00 G
Rhein. Stahl Akt. G.	16	10	150,50 G
Stadtberger Hütte	15	12	133,10 G
Thorn-Stolzenberg	8½	8½	122,75 G

Industrie-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aktienbrauerei-Fonv.	5	5	93,10 G
Annaburger Steingut	0	0	66,00 B
Archimedes	20	10	155,00 G
Bazar	9½	10	895,00 B
Bau-Gesellschaft	6	5½	95,50 G
Berl. Charlottenburg	—	—	585,00 G
do. Neukölln	4	17½	153,40 G
Bastian fonv.	4	4	52,00 G
G. Behrendorf	—	—	732,00 G
Berliner Stadt. Mascheinen	15	14	183,50 B
Berliner Gummiwaaren	10	9	165,00 G
do. Brauerei Aktiengs.	5	5	110,50 B
Brest. Eisenb. St. Bahn	14½	8	176,75 G
Breslauer Oelwerke	5	3½	61,75 B
Braunschweiger Jute	10	8½	156,25 B
Burger Metallindustrie	3	—	65,00 B
Communbrauer. Berlin	12	0	249,50 G
Charlottenbrg. Wasserwerk	13½	13½	266,25 G
Chem. Fabrik Schering	15	10	195,25 G
Cobenz. Masch. Zimm.	10	3	113,25 B
Danziger Oelschlägerei	0	0	95,00 B
Dessauer Gas	14	12	211,75 G
Deutsche Gas-Gesellschaft	33	23	261,00 G
Deutsche Jut.-Spinnerei	5	5	119,75 B
Düsseldorfer Maschinen	25	16	234,50 G
Grommersdorfer Spinn.	4½	—	62,10 G
Eberswalder Papierfabrik	18	—	323,00 G
Fremd Masch. fonv.	20	12	287,00 G
Fritzer & Hofmann fonv.	5	5	91,75 G
Gummifabr. Forrobert	0	—	92,00 G
do. Voigt & Winde	0	0	105,00 G
Gummi-Kamm & Hüther	0	—	58,00 G
Harburger Wien Gummi	17½	20	327,50 G
Hannov. Maschinen Ges.	28	23	323,00 G
Harkort St.-Pr. fonv.	7	7	108,25 G
do. Brückenbau fonv.	8	—	119,40 B
do. do. St.-Pr.	9½	—	143,50 B
Hirschberger Maschinen	5	—	—
Kaiserhof fonv.	5	—	90,25 G
Kessling & Th. Eisengies.	8	3	108,50 B
Kunstschentbaum-Gesellsch.	—	—	751,00 G
Zu Delsee Jut. D.	0	—	45,00 G
Ludwig Löwe & Co.	24	12	257,50 G
Magdeburger Baubank	5	5	92,00 B
do. Strickerei	9	6	105,90 G
Masch. Breuer	10	4	97,75 B
Mecklenburgs Wollkämmerei	—	—	150,25 G

	Dividende	1900	1901
Neusseler Aktienbrauerei	8½	7	100,75 G
Neuß. Wagenbau	—	—	425,00 B
Nienburger Wollwarenfabrik	4	—	64,50 B
Nordd. Gummiwerke	2	—	69,50 G
Oberschlesische Eisenbahnbedarfsbahn	10	4	159,50 G
Oppenheimer Portland-Cement	7	3	101,75 B
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	—
Breslauer do.	7½	—	123,00 G
Stettiner do.	6	6	128,00 G
Saline Salzungen	5	7	100,10 G
Schäfer & Walcker	0	—	49,50 G
Schlesische Cement	13	6½	147,25 G
Stettiner Chem. Dünger	25	15	240,00 G
Strassfurt. Spielkart. St.-Pr.	7	6	118,50 G
Vereinsbrauerei Ratenow	7½	7	103,50 G
Ver. Ölfabriken Hamb.	12	—	200,00 G
Westf. Drahtindustrie	15	10	163,00 G
do. Stahlwerke	17	—	133,00 G
Wilhelmshütte	10	—	79,10 G
Wittener Gußstahl	20	12	168,00 G
Zuckerfabrik Frankfurt	11	18	122,00 G

Diskont.

Berlin 3, London 4, Amsterdam 3, Brüssel 3, Kopenhagen 4, London 3, Madrid 5, New-York 5,	Paris 3, Petersburg 4½, Portugiesische Plätze 6, Prag 4, Schweiz. Plätze 3½, Norwegische Plätze 4½, Wien 3½.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Oesterr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk., 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk., 1 Ltr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Ducaten	per St.	9,70 B
Dollars	per St.	—
Imperials	per St.	16,18 B
Napoleonsd'or	per St.	—
Sovereigns	per St.	20,41 B
Englische Banknoten	per Ltr.	20,46 B
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,30 B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85,20 B
do. Silbergeld. (Berlin einlösb.)		85,125
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,05 B

Leipziger Börse vom 1. Mai.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	ohnerl. Stücke	—,—
do. do.	3	Mk.	—,—
do. do.	3	1000	90,70 B
do. do.	3	500	90,70 B
do. do.	3	300	90,70 B
do. do.	3	100	90,70 B
do. do.	3	do. St.	91,10 B
do. St.-Anl. v. 1855	3	Thlr. 100	95,50 B
do. do. v. 1852-65	3½	500 Thlr.	100,95 B
do. do. v. 1867	3½		100,95 B
do. do. v. 1869	3½		100,95 B
do. do. v. 1852-65	3½	100 Thlr.	100,95 B
do. do. v. 1867	3½		100,95 B
do. do. v. 1869	3½		100,95 B
do. do. fl. 200 Zittau Ls. A	3½	Thlr.	99,75 B
do. do. do. Ls. B	4	25 Thlr.	102,50 B
do. do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	100,00 G
do. do.	3	Thlr. 100	—,—
do. do.	3	do. St.	—,—
do. 2.-S.-Rentenscheine	3½	1000	97,20 B
do. do. (S. i. u. II.)	4	Stück	103,30 B
Mansf. Gewerk. v. 1867 (co.)	4	Thlr. 200	101,00 G
do. do. v. 1875/79 (co.)	4		103,25 B
do. do. v. 1882	4		100,30 G
do. do. v. 1893